rg 245 m

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Die gesegnete Feier des heiligen Abendmahls

nach einer zusammenhängenden Ordnung

in Gesängen,

welche nach auserlesenen Schriftstellen verfaßt sind, für die lutherisch-reformirte Union, auch zur Annäherung der katholischen Kirche an dieselbe.

Nach des Verfassers Tode herausgegeben.

Erlangen,
in der Palm'schen Verlagsbuchhandlung.
1825.

Communion = Gesänge

zur

Privat = Andacht

bei der Feier

des heiligen Abendmahls.

Nach des Verfassers Tode

herausgegeben

von

D. Gottlieb Philipp Christian Kaiser.

Erlangen,

in der Palm'schen Verlagsbuchhandlung.

1825.

447. c

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede des Herausgebers.

Unter allen mystischen Schrifften über das heilige Abendmahl, welche mir bis jetzt zu Gesicht kamen, war mir keine so interessant, als zwei hinterlassene, noch ungedruckte Schrifften eines verstorbenen, um Schule und Kirche gleich verdienten, gelehrten und frommen Geistlichen, dessen Namen ich verschweigen soll. Seine Erben haben mir aufgetragen, theils aus seinem hinterlassenen weitläuftigen Werke über die christliche Communion eine gedrängte Summe auszuziehen und mitzutheilen, weil die Mittheilung dieses ganzen Quartanten Schwierigkeiten finden möchte, theils seine gleichfalls hinterlassenen Communion-Gesänge bekannt zu machen. Das erstere geschieht hiermit in die-

ser Vorrede und die Gesänge folgen dann ohne bedeutende Weglassungen und nur mit wenigen Veränderungen im Sylbenmaase und in der Sprache, um dem Buche keine fremde Zierlichkeit zu geben.

Der selige Verfasser geht in seinem ausführlichen Werke über das Abendmahl von dem Gedanken aus, daß unmöglich der eigentliche ganze Leib, noch weniger die Person Jesu, sondern etwas von beiden auf gewisse Weise Abgesondertes an die einzelnen Communikanten mitgetheilt werde, nämlich der für uns bereits hingegebene, oder im Tode geopferte Leib und das (bereits) im Tode vergossene Blut, wie denn dieß mit den Einsetzungsworten des Abendmahls übereinstimme. Aber wo ist denn der schon längst geopferte Leib und das längst vergossene Blut? — Darüber stellt der Verfasser folgende Sätze auf, die er mit einer großen exegetischen, patristischen und historischen Gelehrsamkeit zu beweisen sucht.

1) Jesus hatte zwar eine menschliche Natur, aber er war auf eine übernatürliche Art empfangen. Luc. 1, 35. Sein Blut

war heilig und unbefleckt. Er war, nach Paulus, der zweite Adam, aber von den Sündern abgesondert, auch als Mensch. 1. Cor. 15, 45. Röm. 5, 14. Vergl. Hebr. 7, 26 — 27.

2) Dieser Gottversöhner hat, der versöhnten Menschheit, hat der Kirche im Ganzen, in seinem Tode hohe Güter vermacht (womit das griechische διαϑηκη übereinstimmt). Luc. 22, 20. Hebr. 9, 15. Sonst könnten wir nimmermehr Erben Gottes heissen, da doch Gott nicht stirbt. Gal. 4, 7. Wir sind es aber durch Christum. Dieses Vermächtniß gehört nicht Einem seiner Erlößten ganz und allein, sondern es ist für die ganze Kirche gestifftet, damit bei der Communion eine Austheilung geschehen, aber die ganze Kirche überall und zu allen Zeiten daran Theil nehmen soll. Dieses Testament beruht auf einem vierfachen Codicill des N. T. — Die Vertestamentirung großer Güter, nämlich eines höhern Leibes und Blutes, als unser Blut jetzt ist, geschah vor vielen Zeugen, so auch der zu dieser Stifftung gehörige Tod. Eph. 1, 22. 23. — 1. Cor. 10, 17. K. 15,

50. — Matth. 26, 26. ff. Marc. 14, 22. ff. Luc. 22, 19. ff. 1. Cor. 11, 23. ff. Hebr. 9, 16.

3) Dieses Vermächtniß kann seiner Natur nach nichts anders seyn, als das aus Jesu Herzen im Tode geflossene Wasser und Blut, gleichsam das Herz Jesu selbst. Hebr. 9, 11 — 15. K. 8, 10. Apost. G. 4, 32.

4) Denn nach 3. Mos. 17, 11. ist des Leibes Leben im Blute. Und mit Wasser mußte auch im A. T. das Opferblut zur Bestätigung des A. B. gemischt werden. S. Hebr. 9, 19. Dieses Opferblut mit Wasser gemischt zur Besprengung, war der Mittelpunct des ganzen levitischen Gottesdienstes. Aber das Wasser und Blut Jesu giebt der Welt das Leben, als die Versöhnung. Joh. 6, 51. 53. V. 33. Col. 1, 20. Hebr. 9, 22. K. 12, 24. Im Wasser und Blute sind die Anfänge des Lebens im Fleische, und das Herz ist der Sitz des Lebens, von welchem aus sich dasselbe in den ganzen Körper verbreitet.

5) Dieses Wasser und Blut Jesu Christi wurde nicht, wie einige Scholastiker lehrten, bei der Auferstehung desselben wieder in sei-

nen Leib aufgenommen, sondern heiligte den Erdkreis, auf den es floß, und aus dem es als ein Thau, wie der Nebel aus der neu geschaffenen Erde, aufstieg zum Himmel. 1. Mos. 2, 6. Schon im A. T. war das Auffangen des Opferblutes als Vorbild befohlen, 3. Mos. 1, 5. wie auch der Nebel des Rauchwerks vorbildlich aufstieg. 3. Mos. 16, 13. 14.

6) Denn wie im A. T. aus der Schechinah, wie die rabbinischen Lehrer die Gnadenwolke oder Gottes Herrlichkeit nannten, sich Gott offenbarte, und über der Bundeskiste seine Gegenwart darin versinnlichte; so giebt es auch im N. T. eine Gnadenwolke, da, wo die Sacramente verwaltet werden, überall auf unsrem Planeten ringsumher. (Also wohl die Atmosphäre unsrer Erde selbst?) Und aus ihr kommt Christus mit Wasser und Blut bei der Taufe und dem Abendmahle. 1. Joh. 5, 6. In der Schechinah erschien auch Christus einmal, da er auf Erden lebte. Matth. 17, 5. In ihr fuhr der Mittler auf zu dem Vater mit seiner verklärten Menschheit und er erschien nachher öfters aus derselben den Seinigen. Apost. G. 1, 9. K. 7, 55.

K. 9, 3. ff. Offenb. Joh. 1, 7. In derselben kommt er einst wieder. Apost. G. 1, 11. Matth. 24, 30. Luc. 21, 27. — 1. Theß. 4, 16. Vergl. Dan. 7, 13. In derselben werden die Seinigen verklärt. 1. Theß. 4, 17.

7) Dieses Kommen, um Wohnung bei den Menschen zu machen, ist auch Joh. 14, 23. verheissen. S. auch Matth. 28, 20., wie denn dieses tägliche Verweilen Jesu bei den Seinigen bis an der Welt Ende so am deutlichsten begriffen wird. Ja Christus selbst war schon in der Gnadenwolke des A. T. da. — 1. Cor. 10, 4. Er war der mitfolgende Fels, d. h. die mitfolgende Gnadenwolke über den Felsen, aus denen das Wasser floß.

8) Das aus dem Herzen Jesu geflossene Blut und Wasser war unverweslich und unvergänglich, wie überhaupt der Versöhner, der Heilige, die Verwesung nicht sahe. Apost. G. 2, 31. Es ist von dem verklärten Jesus abgesondert, aber noch auf eine geheime Weise mit ihm verbunden (gleichsam seine Wolke? *)

---

*) Daß vor Christo die Ausartung der wahren Gottesverehrung im Heidenthume einen solchen

Und man sage nicht, daß nur der getödtete Christus nach dieser Vorstellung den Gläubigen im Abendmahle würde mitgetheilt werden, und nicht auch der wiederauferstandene und lebendige Christus. Er selbst wirkt auf seine Kirche allenthalben ein, durch Wasser, Blut und Geist.

9) Wenn nach den Lehrsätzen der Physik ein einziger Tropfen Wassers sich einer ganzen Weltkugel mittheilen kann, warum soll nicht dieses Blut und Wasser Jesu alles Brod und allen Wein durchdringen können, der von den Gläubigen im Abendmahle genossen wird, und wodurch sie das Leben und den Auferstehungskeim erhalten? Joh. 6, 42 — 44. Sie sind Glieder des Leibes Jesu, ja ganz eigentlich von seinem Fleische und Gebein. Eph. 5, 25. 30. Er lebt in ihnen vereinigungsweise und wirkungsweise. Gal. 2, 20.

10) Wie sie in Adam sterben, so werden sie in Christo alle lebendig gemacht und

---

Nimbus für die Götter annahm, war auch ein Mißbrauch, der sich auf etwas Wahres gründete, das sich aus der Uroffenbarung erhalten hatte.

der Fluch, der auf der Erde lag, 1. Mos. 3, 17. ist nun weggenommen. Röm. 5, 14. K. 8, 19 — 22. — 1. Cor. 15, 45. Wie aus dem entschlafenen Adam Eva und alle ihre Kinder mit Fleisch und Blut entsprossen sind, 1. Mos. 2, 21; so entsprang aus der Seite Christi im Tode das zum Bilde Gottes zu erneuernde Leben der Menschheit und seine Kirche selbst. Joh. 19, 37. Wie von Einem Blut aller Menschen Geschlechter herkommen, Apost. G. 17, 26.; so sollen alle durch Wasser, Blut und Geist neu geboren werden. Joh. 3, 5. ff. K. 6, 53. K. 15, 26.

11) In der Taufe wird durch das mit dem Vermächtnisse Jesu geheiligte Wasser der Täufling wiedergeboren, Tit. 3, 5. 6. 7. Und im Abendmahle wird das Brod zum Manna, der Trank zum Lebenstrank, Joh. 6, 51. V. 54. 55, wie ohne Blut und Wasser im A. T. keine Versöhnung, noch Reinigung Statt fand. Hebr. 9, 19, 22. Es ist auch im N. T. den Christen zum Altare gegeben, wie im A. T. 3. Mos. 17, 11. Und wie im A. T. sich in dem Thau der Gnadenwolke das Manna bildete, 2. Mos. 16, 10. f. 1. Cor. 10, 3. und darunter sich aus

dem Fels Wasser ergoß, 2. Mos. 17, 6. 4. Mos. 20; so ist die Gnadenwolke des N. T. bei Verwaltung der Sacramente wirksam. Die Christen treten bei den Sacramenten in das Allerheiligste, als ein königliches Priesterthum, als ein heiliges Volk. 1. Petr. 2, 9. 2. Mos. 19, 6. Der Geist Gottes schwebt über dem Taufwasser, wie über der Schöpfung, 1. Mos. 1, 2. Joh. 3, 5, und er theilt sich mit durch den Trank des Heils im Abendmahle. 1. Cor. 12, 13. (In der Taufe geschieht die erste Reinigung, im Abendmahle die fortgesetzte Nahrung und Erziehung durch den Geist. Der letzte Satz ist ein Zusatz des Herausgebers.)

12) Die Kirchenväter reden von der Taufe und dem heil. Abendmahle, als von großen Geheimnissen, nach der doctrina arcani (oder der mystagogia) nur dunkel, da sie den Ungläubigen keine Gelegenheit zum Spott geben wollten.

13) Aber theils die Gebräuche der alten Kirche bei der Verwaltung der Sacramente, theils ausdrückliche Stellen der Kirchenväter beweisen, daß alle oben angegebenen Lehrsätze

in der alten Kirche bekannt waren, bis die Transsubstantiations-Lehre die Aufmerksamkeit davon ablenkte.

14) Die griechische und lateinische Kirche hatte von jeher im Abendmahle den Wein im Kelche mit Wasser vermischt, anzuzeigen, daß Blut und Wasser aus der Seite Christi noch im Tode geflossen ist. Cyprian behauptet, daß diese Mischung auf einen besondern Befehl Jesu geschehen sey. Die Armenier, welche diesen Gebrauch nicht beobachten wollten, wurden als Ketzer verdammt.

15) Die Marciten haben schon im 2. Jahrhunderte bei der Consecration dem Wein und Wasser, worin auch das gebrochene Brod war, eine purpurrothe Farbe gegeben. Sie sollen aber freilich dabei heuchlerisch gehandelt und diese Farbe heimlich hervorgebracht haben.

16) Schon *Irenaeus* adv. haeres. V. 2. spricht vom gemischten Kelch und dem gebrochenen Brode zur Nahrung der Substanz unsres Körpers (quando ergo et *mixtus* calix et *fractus* panis percipit verbum Dei, fit eucharistia sanguinis et corporis Christi, ex quibus augetur et

consistit *carnis nostrae substantia*). Er spricht vom Blute Jesu vor der Erwähnung seines Leibes (quomodo carnem negant capacem esse donationis Dei, qui est vita aeterna, quae *sanguine et corpore* Christi nutritur, et membrum ejus? quemadmodum et beatus apostolus ait in ea, quae est ad Ephesios epistola (5, 39.): quoniam membra sumus corporis ejus, de carne ejus et de ossibus ejus, non de spirituali aliquo et invisibili homine dicens haec (spiritus enim neque ossa, neque carnes habet), sed de ea dispositione, quae est secundum verum hominem, quae ex carnibus et nervis et ossibus consistit, *quae de calice, qui est sanguis ejus, nutritur* et de *pane*, qui est corpus ejus, augetur.

17) Es ist sehr merkwürdig, daß überhaupt die Kirchenväter, wie Paulus selbst (1. Cor. 10, 16.) das Blut und den Kelch gewöhnlich vor dem Fleisch und vor dem gesegneten Brode setzen, oder letzteres sogar weglassen, um anzudeuten, daß der Leib, den wir in der Eucharistie bekommen, im Blute

und aus dem Blute Jesu bestehe, und daß überhaupt im Blüte des Leibes Leben sey.

18) Chrysostomus sagt hom. 84. in evang. Joa.: daher (nämlich aus der eröffneten Seite Jesu) hat das unaussprechlich große Geheimniß seine Entstehung *). Denn es gieng Blut und Wasser heraus. Aber nicht von ohngefähr und ohne wichtige Ursache ist der Strom beider hervorgequollen, sondern es ist zu dem Zwecke geschehen, damit die Kirche aus beiden ihr Daseyn und ihre Erhaltung habe. Diejenigen, die in der Lehre von der Taufe und der Eucharistie unterrichtet sind, wissen es. Durch das Wasser sind wir wiedergeboren; durch das Blut und Fleisch aber erhalten wir unsere geistliche Nahrung. Daher haben die Mysterien (Sacramente) ihren Ursprung. Und wenn man beim Tisch des Herrn zum höchstverehrungswürdigen Kelch hinzutritt; so soll man also hinzu-

*) In der Hoffnung, daß die vorliegenden Bögen auch sogenannte ungelehrte Leser lesen werden, werden die weitern Zeugnisse nur deutsch gegeben.

treten, als wolle man selbst aus der Seite Jesu schöpfen und trinken. Vergl. *Chrysost.* hom. 60. in ep. ad Ephes.

19) *Gregorius Nyssenus* in orat. contra Jud. redet fast mit den nämlichen Worten von dieser so wichtigen Sache und weitläuftiger; doch beruft er sich auf Chrysostomus.

20) *Joa. Damascenus* de orthod. fide lib. 4, c. 5. schreibt: aus der heiligen und unbefleckten Seite Christi ist für uns jene Quelle entsprungen, das Wasser zur Wiedergeburt und Abwaschung von Sünden, aber das Blut, um ein Trank zum ewigen Leben zu seyn.

21) Auch bei den lateinischen Kirchenvätern findet sich diese Vorstellung. S. *Tertull.* de baptismo c. 16.: Christus kommt mit Wasser und Blut, wie der heil. Johannes schreibt, daß mit diesem Wasser getauft werden soll und durch das Blut unsere Verherrlichung geschehe. Er hat deßwegen beide Ströme aus der Wunde der durchstochenen Seite fließen lassen, um uns durch das Wasser in der Taufe zu Berufenen und

alsdann mit seinem Blute auserwählt zu machen.

22) *August.* tract. in Joa. 120: ein Kriegsknecht öffnete die Quelle, woraus die Sacramente der Kirche (nämlich das Unsichtbare und Himmlische bei denselben) geflossen sind. Vergl. *Ambros.* lib. 3. de spiritu s. c. XI.

23) *Paulinus Nolanus* ad Florent. epist. 32.: jener Fels, Christus, ließ, als seine Seite mit der Lanze durchstochen wurde, Wasser und Blut fließen, damit er für uns eine doppelte heilströmende Quelle öffnete, Wasser der Gnade und Blut zum Sacramente. Er ist beides, der Brunn des Heils und das kostbare Lösegeld zu unserer Erlösung.

24) Luther selbst sagt in seiner Hauspostille, in der 12ten Passionspredigt: erstlich ists gewiß und wirds niemand können leugnen, daß es unnatürlich ist, daß ein verstorbener Leib (schweissen und) bluten soll. Denn so bald das Blut erkaltet, fleussets nicht mehr, sondern stocket. Also haben wir hie einen sonderlichen todten Körper und Leib, darum gehets anders mit ihm, denn mit andern.

Fleisch und Blut ist er, eben wie unser Leib, und stirbt. Aber weil sein Fleisch und Blut ohne Sünde ist, stirbt er doch also, daß auch im Tode eine Anzeigung des Lebens bleibe. — — — Was ists aber, daß nicht allein Blut herausfleußt, sondern auch Wasser? Das ist ohne Zweifel geschehen, damit anzuzeigen, daß unsres Herrn Christi Blut niemand werde besprengen, denn nur die, so in seinem Namen getauft sind. — — Es fleußt aus des Herrn Christi Seite Blut zu Abwaschung und Vergebung meiner Sünden, wie der Herr selbst zeugt im Abendmahl, da er den Kelch darbeut, und fleußt auch Wasser heraus, daß also sein Leib ein offener Brunn ist. Wozu? wider die Sünde und Unreinigkeit. — — — So blind und toll können sie (die Sacrament-Schwärmer) nicht seyn, daß sie dürften sagen, daß aus der Seiten Christi Wein geflossen sey, wie sie doch sagen, daß man im Abendmahl nicht das Blut Christi, sondern nur bloßen Wein trinke. — —

25) Luther war also nahe daran, die biblischen Stellen, welche sich auf die Sacra-

mente beziehen, so zu combiniren, wie sie zusammenzustellen sind. Aber die aus der Transsubstantiationslehre, womit die katholische Kirche alles verdorben hatte, ihm übrig gebliebene Vorstellung, daß der ganze Leib, ja der ganze persönliche Christus im Abendmahle mitgetheilt werde, ließ ihm nicht zu, von dem Geheimniß sich eine deutlichere Vorstellung zu machen.

26) Melanchthon sah' ein, daß der lutherischen und reformirten Lehre vom Abendmahle etwas fehle. Er hat deßwegen oft gesagt, er weine so viele Thränen, als Wasser in der Elbe vorbei fließe, daß diese Sache nicht ausfindig gemacht werden könne.

27) Bei dem unseligen Sacramentsstreite wurde sie nach seinem Tode noch mehr ins Dunkle gezogen.

28) Bloße Spuren einzelner oben angegebener Ideen finden sich in Joachim Gossecke, Prediger in der Churmark: evangel. Jubelstimme aus Zion, gegen die päbstliche Jubelstimme aus Rom. Frankf. und Leipz. 1750. Ferner in den bekannteren Schriften von M. F. Ch. Steinhofer: evangelischer

scher Glaubensgrund, in der Passionspredigt über Joh. 19, 34. S. 326., dann von dem reformirten Prediger Jablonsky (Predigten) Passionspredigt über Joh. 19, 34. ff.), von Bengel (Gnomon N. T. zu Hebr. 12, 24.) und *Dannhauer* (hodosophia chr. pag. 965.)

29) Die Sache erhält auch dadurch einen Aufschluß, daß am ersten christlichen Pfingstfeste und bei der Ausgießung des heiligen Geistes von den Aposteln das Abendmahl gefeiert und das Testament Jesu eröffnet wurde.

30) Auch hier war die Schechinah sichtbar, wie dort zur Zeit Abrahams 1. Mos. 15, 17., zur Zeit Mosis 2. Mos. 14, 19. 5. Mos. 9, 24. 1. Cor. 10, 1 — 4. und Salomo's, 1. Kön. 8, 5. 63. 2. Chron. 7, 1. 2. Macc. 2, 8. S. Carpzov apparatus antiqq. S. Cod. p. 765. Und des jüdischen Gelehrten *Abarbenel* im 15. Jahrh. comm. in Exod. XI. 34, fol. 224. Dieser beschreibt die Offenbarung Gottes in der Schechinah gerade so, wie Lucas die Feuerflammen am ersten christlichen Pfingstfeste, die aus der dunkeln

Wolke, worin der Herr wohnte, hervorbrachen. Abarbenel sagt auch, die Schechinah sey das erste Wesen, das Gott ausser sich hervorgebracht habe, sie sey der Anfang und Ausgang seiner Wege und der Urstoff aller erschaffenen Dinge. Die Gerechten sind allenthalben unter den Flügeln der Schechinah, sagen die Rabbinen.

31) Paulus, der auch die geheime Gotteslehre der Juden studiert hatte, bezeugt Röm. 9, 4., daß ihnen ausser andern Vorzügen, auch die Herrlichkeit (die Erscheinung Gottes in der Gnadenwolke) gehört habe. Und nach der Meinung der Rabbinen wurden daraus die Orakel ertheilt, auch die Propheten belehrt.

32) Der Sohn Gottes selbst heißt auch in dieser Hinsicht der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens. Hebr. 1, 3. Joh. 1, 14.

33) Aus der Schechinah überschattete die Allmacht des Höchsten die Maria. Luc. 1, 35. Die göttliche Kraft des aus der Seite Jesu geflossenen Stroms rührt also nicht aus der Natur der Menschheit Jesu an sich betrachtet

her, sondern von der Natur des Geistes, daraus Christi Menschheit empfangen ist, und womit zugleich seine menschliche Natur in der Taufe, als der Geist sichtbar aus der Schechinah über ihn kam, gesalbt wurde. K. 3, 22. Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32. Und auf diese Weise kann dem Streite über die Sacramente ein Ende gemacht werden.

So weit die Hauptsätze des seligen Verfassers. Ich enthalte mich des Urtheils über dieses dogmatische System vom heil. Abendmahle, zumal da die Pietät an den vollendeten Verfasser mich ewig knüpfen wird. Blos die Idee, daß die Apostel das Abendmahl zum erstenmal nach Jesu Hingang zum Himmel, am Pfingstfest gefeiert haben, habe ich mir schon früher zum Theil zu eigen gemacht, nach meiner Art und mit Zuthaten zu begründen gesucht und vorläufig zur Prüfung vorgelegt, besonders in dem Programme: apostolos secundum Act. II. die pentecostali, antequam spiritu s. impertiti sunt, s. coenam concelebrasse. Erlangae 1820. Doch auch jetzt noch darf ich den Urheber dieser Idee nicht nennen, der nicht nach dem

mente beziehen, so zu combiniren, wie sie zusammenzustellen sind. Aber die aus der Transsubstantiationslehre, womit die katholische Kirche alles verdorben hatte, ihm übrig gebliebene Vorstellung, daß der ganze Leib, ja der ganze persönliche Christus im Abendmahle mitgetheilt werde, ließ ihm nicht zu, von dem Geheimniß sich eine deutlichere Vorstellung zu machen.

26) Melanchthon sah' ein, daß der lutherischen und reformirten Lehre vom Abendmahle etwas fehle. Er hat deßwegen oft gesagt, er weine so viele Thränen, als Wasser in der Elbe vorbei fließe, daß diese Sache nicht ausfindig gemacht werden könne.

27) Bei dem unseligen Sacramentsstreite wurde sie nach seinem Tode noch mehr ins Dunkle gezogen.

28) Bloße Spuren einzelner oben angegebener Ideen finden sich in Joachim Gossecke, Prediger in der Churmark: evangel. Jubelstimme aus Zion, gegen die päbstliche Jubelstimme aus Rom. Frankf. und Leipz. 1750. Ferner in den bekannteren Schriften von M. F. Ch. Steinhofer: evangelischer

scher Glaubensgrund, in der Passionspredigt über Joh. 19, 34. S. 326., dann von dem reformirten Prediger Jablonsky (Predigten) Passionspredigt über Joh. 19, 34. ff.), von Bengel (Gnomon N. T. zu Hebr. 12, 24.) und *Dannhauer* (hodosophia chr. pag. 965.)

29) Die Sache erhält auch dadurch einen Aufschluß, daß am ersten christlichen Pfingstfeste und bei der Ausgießung des heiligen Geistes von den Aposteln das Abendmahl gefeiert und das Testament Jesu eröffnet wurde.

30) Auch hier war die Schechinah sichtbar, wie dort zur Zeit Abrahams 1. Mos. 15, 17., zur Zeit Mosis 2. Mos. 14, 19. 5. Mos. 9, 24. 1. Cor. 10, 1—4. und Salomo's, 1. Kön. 8, 5. 63. 2. Chron. 7, 1. 2. Macc. 2, 8. S. Carpzov apparatus antiqq. S. Cod. p. 765. Und des jüdischen Gelehrten *Abarbenel* im 15. Jahrh. comm. in Exod. XI. 34, fol. 224. Dieser beschreibt die Offenbarung Gottes in der Schechinah gerade so, wie Lucas die Feuerflammen am ersten christlichen Pfingstfeste, die aus der dunkeln

Geschmack unsrer Zeit geschrieben hat und den man freigebig mit dem Namen eines mysti- schen Pietisten, und (was er nicht war) eines Herrnhuters beehren, oder spottend einen Schwärmer und Frömmler schelten wird (da er doch in seinem Leben so klar, so exempla- risch streng, so thätig und doch so ruhig war). So viel getraue ich mir, wiederholt zu be- haupten, daß nicht leicht über die Lehre vom Abendmahle etwas Merkwürdigeres, Origi- nelleres, Consequenteres und in die ganze Dogmatik unserer gottseligen Alten Eingrei- fenderes von einem mystischen Theologen ge- schrieben worden seyn wird, als das vorlie- gende Werk, woraus ich hier die Hauptsätze ausgezogen habe. Der selige Verfasser wollte aber das Mysterium selbst damit nicht erklä- ren, sondern sagt öfters, das heil. Abendmahl bleibe ein Geheimniß. Nur den widersinnigen Vorstellungen von der Mittheilung des Leibes und Blutes Christi wollte er entgegenarbeiten, jedoch auch die Ehrfurcht gegen das Sacra- ment neu beleben. Zwar ich bin selbst der Ueberzeugung, daß es nicht zum Wesen des Genußes im Abendmahle gehöre, sich diese,

oder jene Vorstellung von der Mittheilung Jesu an den Glaubenden zu machen und daß man über diese Vorstellungen nicht erbittert streiten sollte. Denn sonst würde das N. T. sich über die Art dieser Mittheilung noch ausdrücklich erklärt haben. Gellert sagt:

Ich kann der Sonne Wunder nicht,
Noch ihren Bau ergründen.
Und doch kann ich der Sonne Licht
Und ihre Wärm' empfinden.
So kann ich auch nicht Gottes Rath
Von Jesu Tod ergründen;
Allein das Göttliche der That —
Das kann mein Herz empfinden.

Aber den Scharfsinn an den Dogmen zu versuchen, kann Niemanden verwehrt werden. Es ist auch darin ein Gegenmittel gegen den Leichtsinn gegeben, womit jetzt gewöhnlich über die Dogmen abgesprochen und alles zum starren Naturalismus hingezogen wird. Bei den neuesten Streitigkeiten über die Gegenwart Jesu im Genusse des Abendmahls und über die rechtmäßige, oder unrechtmäßige Weise, Lutherisch-Evangelische und Reformirte zu vereinigen, mag das, was hier mitgetheilt wurde, wenigstens zum weitern Nachdenken dienen.

Wem denn aber in den Communionge=sängen, die ich mit der Vorrede ihres seligen Verfassers nunmehr mitzutheilen eile, Manchem der Glaube an die Vorbilder des A. T. zu weit ausgedehnt, die Vorstellung von einer wirklichen, physischen Mittheilung, oder wenig=stens Berührung unsres Seelenorgans, aus je=nen heiligen Stammfeuchtigkeiten, die im Leibe des Herrn, als er im Fleische auf Erden wan=delte, vorhanden waren, allzugewagt, die Idee, daß eine solche physische Mittheilung zur geistigen Wiedergeburt und zur Seligkeit nothwendig sey, um den Genuß vom verbo=tenen Baume wieder gut zu machen, und die rohe Substanz des Menschen wieder zu vere=deln, nicht begründet scheint, der wird hier gleichwohl noch genug erbauliche und kräftige Ge=sänge und Stellen finden. Der Glaube und die Herzlichkeit des Verfassers giebt ihnen Werth, nicht die neumodische Zierlichkeit, welche hier freilich ganz vermißt wird. Für einen Dichter wollte der Verfasser selbst durchaus nicht gelten.

Der Herausgeber.

Vorbericht des Verfassers.

Die Feier des heiligen Abendmahls ist für alle, welche aufrichtige Bekenner des Namens Jesu sind, und durch Ihn selig zu werden suchen, die allerwichtigste Handlung der christlichen Religion. Sie ist keine bloße Gedächtnißfeier, sondern ein wirkliches Mahl der Gnade, wo Christen unter dem gesegneten Brod und Wein zugleich von Jesu hingegebenem Leibe essen, und von seinem vergossenen Blute trinken, daß sie in der sacramentlichen Vereinigung mit Ihm, ohne welche wir zu unsrer hohen Bestimmung, zum Leben, das aus Gott ist, nicht gelangen können, des großen Segens seiner mit Blut gestifteten Versöhnung, der Vergebung, Reinigung, und Seligmachung von Sünden, theilhaftig werden.

Zur Aufrechthaltung und Beförderung dieser so gesegneten Abendmahlsfeier sollen billig alle, welche zu Pflegern, Aufsehern und Lehrern in den christlichen Gemeinen gesetzt sind, sich verpflichtet achten, besonders, wenn sie merken, daß eine gewisse Gleichgültigkeit gegen diese wohlthätige Stifftung unsres Herrn und Heilandes, entsteht. Aus dieser Gleichgültigkeit entspringt alsdann, wie die Kirchengeschichte bezeugt, nach und nach eine wirkliche Verachtung des Sacraments, und alsdann ein unausbleiblicher Verfall des ächten Christenthums, dem aber auf alle Weise, auch schon um des gemeinen Besten willen vorgebeugt werden soll. Da giebt es nun auch verschiedene Mittel, die ächte und gottgefällige Feier des Liebesmahles Jesu zu befördern; aber das eigentliche und sicherste ist wohl die Verbreitung einer schriftmäßigen Erkenntniß von der wahren Beschaffenheit, den großen Absichten, und dem seligen Nutzen dieses Gnadenmahls, welcher Unterricht jedoch schwerer ist, als gemeiniglich die meisten denken, indem in dieser Lehre sich alle übrigen Glaubenslehren der christlichen Religion gleichsam verei-

nigen, daß, wenn es irgendwo fehlet, alsdann auch keine rechte Ueberzeugung in der Lehre vom heiligen Abendmahle selber, Statt findet.

Wir haben es unterdessen in der evangelischen Kirche für ein großes Glück zu achten, daß wir diese so herrliche Stifftung Jesu nach seinem Testamente feiern können, und von Kindheit auf in der so wichtigen Wahrheit, daß wir unter dem gesegneten Brod und Wein auch wirklich an dem für uns hingegebenen Leib und vergossenen Blut unsres Heilandes, zu unsrem Heil und Segen Theil nehmen, unterrichtet werden. Es fehlt auch nicht an erbaulichen Communionbüchern, und andern Schrifften, welche die gute Absicht haben, die Andacht bei dem Gnadentische Jesu zu erwecken, und zu unterhalten. Aber bei dem allen ist mir keines von dergleichen Büchern bekannt, worin die eigentliche und ganze Feier des Liebesmahles unsres hochgebenedeieten Erlösers in einer zusammenhängenden Ordnung, nach ihrer wahren Beschaffenheit, ihren großen Absichten und seligen Wirkungen, und zugleich in einer beliebten Kürze, in Ge-

sängen vorgestellt wäre. Ich habe deßwegen schon vor vielen Jahren mit Gott den Entschluß gefaßt, eine solche Vorstellung von der gesegneten Feier des heiligen Abendmahles auszuarbeiten, welche hiemit in gegenwärtigen Communiongesängen im Druck erscheint.

Diese Gesänge unterscheiden sich von den gewöhnlichen Abendmahlsliedern dadurch, daß jeder Gesang seinen besondern Inhalt hat, und dabei doch alle zusammengenommen, ein Ganzes ausmachen, weßwegen sie auch in einerlei Versart verfaßt sind. Es wird darin in einer gehörigen Ordnung alles kürzlich gesagt, was von dem eigentlichen Vermächtnisse Jesu, von der großen Absicht, dem mannichfaltigen Segen und dem rechten Gebrauche dieses Gnadenmahls zu wissen nöthig ist. Ueberdieses sind die Gesänge selber, und immer zwo Strophen derselben durchgehends nach gewissen darüber geschriebenen Schriftstellen abgefaßt, weil man in der so wichtigen Abendmahlslehre, nur aus der heiligen Schrifft, der unerschöpflichen Quelle geistlicher Kenntnisse, schöpfen wollte, um die Communionandacht desto mehr zu erwecken und wichtig zu machen.

Wenn sogleich in den drei ersten Gesängen von dem aus der Seite Jesu geflossenen Blut und Wasser, als dem eigentlichen Vermächtnisse desselben, imgleichen von der Offenbarung seiner Gnadengegenwart bei der Handlung der Sacramente N. T. durch das Kommen aus der Höhe mit Wasser und Blut, wie auch von der ersten feierlichen Communion am Pfingstfeste, gehandelt wird; so ist dieses mit gutem Bedacht geschehen. Eben hieraus erhält die Abendmahlslehre einen erwünschten Aufschluß. Was in der Abendmahlslehre hier behauptet wird, hat wirklich in der heiligen Schrifft seinen guten Grund, und wird durch das Zeugniß der ältesten Kirchenväter bestätiget. Und so lange dieses nicht als wahr erkannt und angenommen wird; so lange wird auch die Lehre von den Sacramenten des N. T. überhaupt, besonders aber vom Liebesmahle Jesu, ins Dunkle verhüllt bleiben.

Gewiß, aus dieser Bestimmung des eigentlichen Vermächtnisses Jesu, und der Art und Weise, wie Er seine Gnadengegenwart bei seinem Gnadentische aus der Höhe offen-

baret, und uns unter Brod und Wein seines hingegebenen Leibes und vergossenen Blutes theilhaftig macht, erhält die so wichtige Abendmahlslehre nicht nur einen völligen Aufschluß, sondern es wird auch die Feier dieses Mahls der Gnade dadurch recht erbaulich und wonnevoll. Christen halten es nach dieser Vorstellung, als ein Gedächtnißmahl des gekreuzigten Mittlers, den sie im Geiste auf Golgatha nicht nur als den leidenden und sterbenden Versöhner erblicken, sondern auch dessen erblaßten Leib sie als das Versöhnopfer für der Welt Sünde, mit der Lanze durchstochen, und also gebrochen sehen, woraus auf eine wunderbare Weise Blut und Wasser zur Vergebung, Reinigung und Seligmachung von Sünden, geflossen ist. Bei diesem Anblick verkündigen sie den Versöhnungstod des göttlichen Mittlers unter heiligen Empfindungen des Herzens, und erfüllen das Gebot der Religion Jesu, 1. Cor. 11, 26: „so oft „ihr von diesem Brod esset, und von diesem „Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod ver„kündigen, bis daß Er kommt."

Zugleich feiern Christen bei der Commu-

nion das Gedächtniß Jesu auch als ein Liebes- und Freudenmahl, da sie beim Genusse desselben im Geiste gen Himmel schauend, den nun zur Rechten Gottes erhöheten Heiland in seiner Herrlichkeit erblicken, der sie schon in der heiligen Taufe aus Wasser und Geist zur Kindschaft bei Gott, dem Vater, wiedergeboren hat, und nun auch an seinem Gnadentische herrlich speiset und tränket. Sie sehen dabei gleichsam den Himmel offen, woraus Jesus seine Macht und Herrlichkeit offenbaret, wenn Er mit Blut und Wasser, als seinem Vermächtnisse, kommt, und also die Gläubigen, wenn sich beides mit dem gesegneten Brod und Weine beym Genusse vereiniget, wirklich mit dem Brod und Trank des Lebens sättiget und erquicket. Diese freuen sich alsdann bei der sacramentlichen Vereinigung mit Christo, in demselben, und denken an die Worte des Immanuels, Joh. 6, 51, 56: „wer mein Fleisch (welches so zur Lebens-„speise zubereitet ist) isset, und mein Blut „trinket, der bleibt in mir, und Ich in ihm, „der hat das geistliche und ewige Leben!“

Und da die geistliche Salbung, der Geist

Gottes, zugleich über die Tischgenossen Jesu, wie ehedem über die Apostel am Pfingstfeste, ausgegossen wird; so preisen sie, getrieben vom heiligen Geiste, die in Christo erschienene Liebe Gottes mit vereinten Herzen. Christen rufen bei der Communion, als der Eucharistie, einander zu: laßt uns Gott und Jesum lieben, denn er hat uns zuerst geliebet! Danket dem Herrn; denn Er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!

Ich wünsche aus der Fülle des Herzens, daß unser Herr und Heiland zur Verherrlichung seines Namens, und zur christlichen Erbauung, auf diese Gesänge auch seinen Segen gnädigst legen wolle! Die Communion, besonders die rechte Feier derselben ist das rechte, eigentliche Mittel, der großen Absichten und seligen Segnungen der mit Blut gestifteten Versöhnung immer mehr fähig und theilhaftig zu werden, und zugleich die Christen, die sonst in ihren Meinungen in der Religion, die uns doch in Christo gleich gesinnt machen soll, so getheilet und sogar in allerlei Religionspartheien getrennt sind, im Glauben und in der Liebe mit und unter einander zu vereinigen.

O wenn doch das Liebesmahl Jesu allenthalben als ein feierliches Bekenntnißmahl seines heilbringenden Namens und unsres Glaubens an Ihn, unsren Herrn, gehalten würde! Wenn doch bald alle Christen, wenigstens in unsrem deutschen Vaterlande, die heilige Communion mit einander also hielten, wie sie die ältesten Verehrer Jesu gefeiert haben, und wie sie in folgenden Gesängen vorgestellt wird! Wenn sich doch bei dem Gnadentische Jesu vor allem die beiden evangelischen Kirchen selber wider die Feinde des Kreuzes Christi, die sich jetzt sogar öffentlich da und dort in der protestantischen Kirche selber, sehen lassen, innigst vereinigten! Aber wer wird die Zeit erleben, da dieses geschieht?

Jesus Christus, der allmächtige Herr der Kirche, denke übrigens bei der großen Trennung und Zerstreuung, worin sich dieselbe zu dieser bedenklichen Zeit befindet, unsrer aller im Besten! Er offenbare seine unendlich große Menschenliebe und Freundlichkeit bei seinem Gnadenmahle allen, die zu demselben heilsbegierig kommen! Er überzeuge uns dabei kräftigst von der Gültigkeit seines

Testamentes, und lasse uns den großen Segen, der uns darin dargeboten wird, reichlich genießen! Er bringe endlich die Seinigen einst bei dem großen Abendmahle im Himmel zusammen, wo die Auserwählten in der triumphirenden Kirche Ein Herz und Eine Seele seyn und sich freuen werden mit ewiger und unaussprechlicher Freude!

Der Verfasser.

Com-

Communion-Gesänge,

worin die ganze Feier des heiligen Abendmahls in einer zusammenhängenden Ordnung vorgestellt wird.

Erster Gesang.

Von dem eigentlichen Vermächtnisse Jesu, das in dem aus seiner Seite noch im Tode geflossenen Blut und Wasser besteht.

Das heilige Abendmahl ist von Jesu, unsrem Herrn, dem im Fleische erschienenen Sohne Gottes eingesetzt worden. Matth. 26, 26.

1.

Christen! kommt im Feierkleide,
Haltet Jesu Abendmahl!
Das sey euch ein Tag der Freude,
Thut, was unser Herr befahl.
Auf! und feiert sein Gedächtniß;
Nehmt zugleich an dem Vermächtniß
Seines Testamentes Theil;
Eßt und trinkt zu eurem Heil!

2.

Tretet zum Altar und haltet
Feierlich Communion,
Wo des Höchsten Gnade waltet.
Er, der heil'ge Gottessohn,
Welcher Mensch ward, durch sein Sterben
Uns das Leben zu erwerben,
Und nun herrscht in Herrlichkeit,
Hält dieß Gnadenmahl bereit!

Unser Erlöser hat sein Liebesmahl besonders zum Gedächtniß seines Versöhnungstodes gestiftet. Matth. 16, 26, 27, 28. Hebr. 9, 14.

3.

Welche einz'ge Liebestriebe!
Gottes Sohn nahm Fleisch und Blut
Von uns an, und giebt aus Liebe
Uns es wieder! Welch' ein Gut!
Denn Er hat, eh' Er sein Leben
Zur Versöhnung hingegeben,
Erst in jener Leidensnacht
Uns sein Fleisch und Blut vermacht.

4.

Nehmend nach dem Passahmahle,
Das Er mit den Seinen hielt,
Brod und Wein, hat er für alle
Dargestellt das Gegenbild,
Einen Tisch voll Seligkeiten
Auf des neuen Bundes Zeiten,
Daß er unter Brod und Wein
Liebreich sich mit uns verein'.

Denn ohne Blut geschieht keine Vergebung und ohne das Blut des allein Heiligen unter den Menschen keine Neubelebung und Rückkehr zu Gott. 3. Mos. 17, 11. Hebr. 9, 14. 22. Dan. 9, 24. 26. Joh. 3, 16. Röm. 8. 32.

5.

Heil'ges Blut! Du wirkst Vergebung
Unsrer Sünden; denn es gilt
Hier die geist'ge Neubelebung,
Weil im Blut das Leben quillt.
Nur die Menschheit vorbereiten
Sollte in den ältern Zeiten
Auch des Opfers thierisches Blut;
Doch es floß nicht ihr zu gut.

6.

Nur das heil'ge Blut giebt Leben
Aus dem Vater, und den Sohn
Hat Gott selbst für uns gegeben;
Gottes Liebe hat vom Thron
Ihrer Macht uns den gesendet,
Der das Böse mächtig wendet,
Unsrem Fleisch und Blute wehrt,
Und des Satans Reich zerstört.

Jesus hat sich wirklich zum Versöhnopfer für uns dargegeben, und bei der Aufopferung seines Leibes ist der Umstand sehr merkwürdig, daß dessen Seite noch im Tode durchstochen wurde, woraus Blut und Wasser floß. Joh. 19, 34.

7.

Jesus ließ zu unsrem Segen
Willig unsre Sündenschuld
Sich, dem Gotteslamm, auflegen,
Und er trug sie mit Geduld.
Um für Sträfliche auf Erden
Die Versöhnung so zu werden,
Litt er Marter, Angst und Spott,
Ja den bittern Kreuzestod!

8.

Welch ein Auftritt! Freunde! gehet
Hin im Geist auf Golgatha!
Jesus ist erblaßt! und sehet,
Was im Tode noch geschah;
Seine Seite ward durchstochen,
Und zugleich das Herz gebrochen,
Daß sich auf der Lanze Stoß
Blut und Wasser draus ergoß!

Des Leibes Leben ist im Blute, und eben dieses hat Jesus zu unserer Versöhnung dargegeben. 3. Mos. 17, 11.

9.

Jesu Herz ist aufgerissen,
Daß daraus als Lebensquell
Sollten Blut und Wasser fließen;
Darin war, Immanuel!
Auch im Tod' des Leibes Leben,
Das Du für uns dargegeben;
Dein Blut ist von Sünden rein
Und kann nicht verweslich seyn.

10.

Stockt das Blut in Menschenkindern,
Wenn der Tod die Herzen bricht,
Stockt und fault es gleich bei Sündern;
Stockte es bei Dir doch nicht.
Heiland! Deines Blutes Säffte
Hatten ihre Lebenskräffte,
Als schon in des Vaters Hand
War Dein Geist, das theure Pfand.

Jesus hat aber sein Blut, worin seines Leibes Leben war, den Versöhnten auch im Testamente zum Altare, oder zum seligen Gebrauche vermacht. 3. Mos. 17, 11.

11.

Seht das Kleinod der Erlößten,
Welches unvergänglich ist,
Laßt uns dessen kräftig trösten,
Daß der Mittler Jesus Christ
Sterbend uns sein Blut beschieden,
Und dadurch am Kreuz den Frieden
Zwischen Gott und uns gemacht,
Als er rief: es ist vollbracht!

12.

Floß dieß Blut auch auf die Erde
Dennoch hat es Gotteskrafft,
Daß der Mensch versöhnet werde,
Daß es kräfftig in uns schafft
Wahre Reinigung von Sünden,
Die sich in und an uns finden;
Es belebet Seel und Geist,
Wenn auf Glaubende es fleußt!

Wir sollen Jesum, den Zerstochenen, immer, besonders aber bei seinem Gedächtnißmahle, im Glauben betrachten. Zach. 12, 10.

13.

Christen! schaut durch Jesu Seite
Sein zerspaltnes Herz oft an.
Hier ist wahre Seelenweide;
Was aus dieser Wunde rann,
Hat der Heiland einst im Sterben
Und im Testament den Erben,
Treu als Freund uns zuerkannt
Und den Seinen zugewandt!

14.

Schaut bei Jesu Liebesmahle
Ganz besonders da auf Ihn,
Der so treulich für uns alle
Gab des Leibes Leben hin,
Als da Blut und Wasser flossen.
Rühmt es, seine Tischgenossen!
Sprechet: tausendmal sey Dir,
Gottversöhner! Dank dafür!

Zweiter Gesang.

Der erhöhete Mittler kommt nun mit Wasser und Blut in der Kirche N. T., um uns des Segens seiner Versöhnung theilhaftig zu machen.

Das Blut des neuen Bundes ist wirklich in der Kirche N. T. da, Hebr. 12, 24. nach seinem Wesen, nach seiner Gültigkeit und Wirkung.

1.

Jesus Christus hat sein Leben,
Das in seinem Blute war,
Zur Versöhnung hingegeben,
Und es fließt noch immerdar;
Und es konnte von der Erden
Nimmermehr verschlungen werden,
Bleibet für die Christenheit
Quell des Heiles jederzeit!

2.

Aber wo ist es zu finden —
Jesu, des Versöhners, Blut,
Das uns reiniget von Sünden,
Wo fleußt jene Gnadenfluth? — —
Als ein Thau stieg es zum Segen
Auf gen Himmel, und ein Regen
Sprengt von daher nun das Land,
Wo der Mittler wird erkannt!

Der erhöhete Jesus kommt nun in der Kirche N. T. aus der Höhe mit Wasser und Blut zum Heil seiner Erlößten 1. Joh. 5, 6. und zwar, wie die Schrift es vorstellt, in der Wolke. Off. Joh. 1. 7.

3.

Glaubensaugen seh'n den Heil'gen,
Der sein heil'ges Blut vergießt;
Und es kann im kleinsten Theilchen,
Auf dem Erdkreis, wo es fließt,
Ringsum in der Gnadenwolke
Sich ertheilen seinem Volke,
Kommen in der Gnadenfüll'
Ueberall, und wenn Er will!

4.

Er, der in der Höhe thronet,
Als der Herr der Herrlichkeit,
Ist's, der in den Wolken wohnet
Unter uns auch in der Zeit
Und mit seiner Gnad' erzeiget,
Wie die heil'ge Schrift bezeuget,
Er nach seiner Himmelfahrt,
Seine heilg'e Gegenwart!

Die Wolke oder Schechinah im A. T. war das Vorbild von der Gnadenwolke im N. T., welche die ganze Erde umgiebt und worin Jesus seine Gnadengegenwart, besonders bei der Handlung der Sacramente, offenbaret. 2. Mos. 13 — K. 17. 1. Cor. 10. 1, 4.

5.

Gott gieng einst vor seinem Volke
In der Wolkensäule her;
Da zog unter jener Wolke
Israel durchs rothe Meer;
Und aus ihr fiel Thau zum Leben;
Manna ward' daraus gegeben,
Als aus Felsen Wasser floß,
Und die Wolke sich ergoß.

6.

Auch im neuen Testamente
Ist uns Gott in Gnade nah,
Wo man Jesu Sacramente
Handelt, ist der Herr auch da
In der Wolke; draus erquicket,
Draus belebet und entzücket
Er sein Volk mit jener Fluth,
Mit dem Wasser und dem Blut!

Der erhöhete Jesus kommt mit Wasser und Blut bei der Taufe, und diese wird dann ein gnadenreich' Wasser und das Bad der Wiedergeburt. Tit. 3, 5.

7.

Welch' ein Aufschluß! Wenn wir stehen
In der Kirche bei der Tauf',
Und im Geist gen Himmel sehen,
Schließet sich der Himmel auf.
Wenn gegoßnes Wasser fließet
Auf den Täufling; so ergießet
Sich von Dir Immanuel!
Auch herab die Lebensquell!

8.

Christen! preißt die große Gnade,
Die der Heiland uns erweißt
In dem Blut- und Wasserbade;
Drüber schwebet Gottes Geist;
Menschen werden neu geboren,
Und zur Kindschaft auserkohren;
Denn mit uns schließt Gott den Bund
Und macht seine Gnade kund!

Auch beim heiligen Abendmahle kommt Jesus mit seinem Vermächtnisse, mit Wasser und Blut, um das in der Taufe erweckte geistliche Leben zu nähren und vollkommener zu machen. Joh. 10, 11.

9.

Diesen Bund oft zu erneuern
Stifftete der Herr sein Mahl.
Und wenn wir dasselbe feiern,
Wie es Jesus uns befahl;
O so kommt Er, uns zu speisen
Und zu tränken, und wir heissen
Sein Volk; uns bethaut die Fluth,
Mit dem Wasser und dem Blut!

10.

Welch ein Aufschluß! Christen! schauet,
Was der Heiland also schafft.
Wenn die Fluth das Brod durchthauet,
Hat es eine Lebenskrafft
Beim Genusse; wenn sie fließet
In den Kelch, o so ergießet
Sich in uns ein Lebenstrank;
Saget Jesu dafür Dank!

Dritter Gesang.

Von der ersten Feier des Liebesmahles Jesu, die am ersten Pfingst- und Kirchfeste des N. T. geschah.

Am Pfingstfeste waren die Apostel einmüthig bei einander, das Testament Jesu feierlich zu eröffnen. Apost. Gesch. 2. 1. Hebr. 9, 16.

1.

Göttlich schön war jene Scene,
Als dort an dem Pfingstfest sich
Der Apostel Lobgetöne
Hoch erhob, und feierlich
Diese Zwölf zu Tisch beisammen,
Priesen des Erhöhten Namen,
Und des neuen Bundes Mahl
Aßen, wie der Herr befahl.

2.

Aus besondrem Geistestriebe
Priesen sie des Mittlers Tod,
Daß Er aus so großer Liebe
Uns durch Blut versöhnt mit Gott!
Es erschallte: jauchzt ihr Frommen!
Der das Reich hat eingenommen,
Gottes und des Menschen Sohn
Herrscht als König auf dem Thron!

Der Geist Gottes ward über die Apostel bei dessen Gnadenmahle wirklich ausgegossen. Apost. Gesch. 2, 2. 3.

3.

So einmüthig noch beisammen
Hielten sie das Abendmahl.
Siehe! helle Funken kamen,
Es bewegte sich der Saal;
Und es war, wie Windes Brausen
Und in dessen sanftem Sausen
War auch die Schechinah *) nah,
Christi Blut und Geist auch da!

---

*) So hieß bei den spätern Juden die Wolke, von der sie glaubten, daß Gott darin wohne, und sich daraus offenbare.

Und

4.

Und sie waren hoch entzücket
Und durch das hochwürd'ge Gut
Jetzt zum erstenmal erquicket,
Durch des Mittlers Fleisch und Blut;
Und auf dessen Tischgenossen
Ward zugleich auch ausgegossen
Gottes Geist, das Salbungsöl,
Es belebte Geist und Seel!

Die Feier des Bundesmahles am Pfingstfeste war das Gegenbild von jener Bundesmahlzeit auf Sinai. 2. Mos. 24, 8, 10.

5.

Jene Aeltesten im Volke
Giengen einst auf Sinai
Dort mit Moses; eine Wolke,
Schön, wie Sapphir, deckte sie.
Siehe! vor Jehovah hielten
Sie das Mahl und selig fühlten
Alle sich und Gott war nah,
Er, der große Jehovah!

6.

Die Apostel waren fröhlich
Bei des neuen Bundes Mahl;
Alle fühlten sie sich selig;
Freud' und Wonne überall!
Gott ließ aus des Himmels Höhen
Sanft vom Geiste sie umwehen;
Sie erblickten, welche Freud'!
Ihres Jesu Herrlichkeit!

Die Apostel priesen die großen Thaten Gottes und zeugten von Jesu, daß er sey Christus, der Herr. Ap. Gesch. 2, 4.

7.

Christus sey gelobt! — so schallte
Der Apostel Lobgesang;
Lob sey Christo! — also hallte
In der Luft der Wiederklang;
Und es sangen Engelchöre
In der Wolke! Preis und Ehre
Sey Ihm, dem erhöhten Christ,
Der der Menschheit Mittler ist.

8.

Voll von seiner Geistesstärke
Schwuren jene, Gottes Gnad',
Die Er im Erlösungswerke
Herrlich uns erwiesen hat,
Allen Völkern treu zu lehren,
Und zu Ihm sie zu bekehren;
Durch sie wurde er bekannt,
Und mit Ehrfurcht nun genannt!

Nun steht in der Kirche N. T. der Gnadentisch Jesu gedeckt, wo es heißt: kommt, es ist alles bereit. Luc. 14, 17.

9.

Wenn wir noch im Geist erblicken,
Was am Pfingstfest einst gescheh'n,
Wenn mit himmlischem Entzücken
Wir das Abendmahl begehn,
Wo uns Jesus speißt und tränket,
Und das Herz zum Himmel lenket;
So geschieht es, daß sein Geist
Auch auf uns als Salbung fleußt!

10.

Christen! freuet euch als Gäste,
Bei dem Tische unsres Herrn,
Als an einem Freudenfeste;
Sättigt euch; Er sieht es gern;
Freuet euch der Seligkeiten
In des neuen Bundes Zeiten;
Lobt und preiset unsren Gott,
Lobt Jehovah Zebaoth!

Vierter Gesang.

Von der Zubereitung zum heiligen Abendmahle durch die Beichte.

Christen sollen sich, ehe sie zum Tische des Herrn gehen, erst selber prüfen. 1. Cor. 11. 17.

1.

Aber, Christen! wenn ihr wollet
Zu dem Tisch des Mittlers gehn,
O so prüfet euch! Ihr sollet
Auf euch selber reuig sehn;
„Prüfet euch!" dieß laßt uns fassen
Und erst unser Thun und Lassen
Forschen ohne Heuchelei,
Wie es denn beschaffen sey!

2.

Das Gewissen wird uns sagen,
Ob wir rein von Sünden sey'n,
Wenn wir uns aufrichtig fragen.
Ach! vor Gott ist keiner rein!
Wahrlich alle Menschenkinder
Sind in Adam arme Sünder;
Wer sich selber heilig spricht,
Der bedarf des Heilands nicht!

Sie sollen ihre Sündlichkeit erkennen, und durch Christum Vergebung der Sünden suchen. Ps. 51, 3, 19.

3.

Gott! wir beichten: alle müssen
Wir uns schuldigen; es zeugt
Wider uns selbst das Gewissen
Und wir kommen tiefgebeugt,
Eh' wir zum Altare gehen,
Um Vergebung erst zu flehen;
Wir bekennen unsre Schuld;
Habe Du mit uns Geduld!

4.

Sieh' wir glauben vest von Herzen,
Daß der Mittler, Jesus Christ,
Einstens unter Todesschmerzen,
Hat der Menschen Schuld gebüßt;
Um deßwillen sey uns gnädig;
Mach' uns unsres Kummers ledig;
Siehe uns in Christo an;
Tilge das, was wir gethan!

Uns wird insonderheit im Beichtstuhle das Wort von der Versöhnung verkündiget. 2. Cor. 5, 20.

5.

Wohl uns! Denn zu Gottes Ehre
Wird als Beichtenden uns kund
Die Versöhnung; Jesu Lehre
Schallt aus seiner Boten Mund,
Daß Gott derer sich erbarme,
Die als Reuige und Arme
Gläubig flehn: verzeihe uns,
Sey nicht Rächer unsres Thuns!

6.

Die in Jesu Namen kommen
Beim Bekenntniß ihrer Schuld,
Werden gnädig aufgenommen;
Er, der Vater, hat Geduld;
Und der Zutritt steht hier offen;
Allen, die auf Gnade hoffen,
Wird vor Gottes Gnadenthron
Trost und Absolution!

Bußfertige freuen sich im Beichtstuhle des Wortes: Matth. 9, 2: seyd getrost! eure Sünden sind euch vergeben!

7.

Ach! wir hören: Gnade, Gnade!
Gott erhöret unser Flehn,
Daß er uns der Schuld entlade;
Gnade soll für Recht ergehn;
Er vergiebt uns, den Erlößten,
Die sich dessen gläubig trösten,
Daß der Heiland Jesus Christ,
Mittler und Vertreter ist!

8.

O wir fühlen neues Leben,
Wenn der Beichtiger hier spricht:
Eure Sünden sind vergeben;
Gott verstößt Gebeugte nicht!
Wort des Trostes, das aufs neue
Uns erwecken soll zur Treue,
Daß wir als Versöhnte nun
Gerne Gottes Willen thun!

Vorzüglich sollen sich Christen, wenn sie zum Tische des Herrn gehen, aufrichtig prüfen, ob sie den Worten: für euch gegeben, und vergossen — — wirklich glauben. Hebr. 11. 16.

9.

Sich auch leiblich zubereiten,
Ist zwar eine feine Zucht,
Aber wer die Seligkeiten
Dieses Mahls zu schmecken sucht,
Kann durch Fasten und Gebehrden
Nicht geschickt, noch würdig werden;
Nur der Glaub' an Jesum Christ
Wirket, daß man würdig ißt!

10.

Christen! prüfet euren Glauben,
Eh' ihr tretet zum Altar;
Lasset euch den Trost nicht rauben,
Daß Er, der geopfert war,
Auch für euch sein Blut vergossen;
Dieses faßt, ihr Tischgenossen!
Wenn das Wort: für euch! — — erschallt
Und im Herzen wiederhallt.

Fünfter Gesang.

Von der Einsegnung des aufgetragenen Brodes und Weines zur sacramentlichen Vereinigung mit dem Leibe und Blute Christi.

Der Anfang der Communion wird mit dem Gebet gemacht, Ps. 51, 12: schaffe in uns, Gott! ein reines Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist. — —

1.

Feiert nun das Mahl der Gnaden;
Seht, der Tisch ist schon gedeckt!
Kommet; alle sind geladen!
Aber Freunde! seyd erweckt,
Ehrfurchtsvoll vor Gott zu stehen,
Und vereint zu Ihm zu flehen,
Daß Er möge Herz und Sinn
Ganz auf Jesum lenken hin!

2.

Laßt uns beten: Gott der Liebe!
Schaff' in uns ein reines Herz;
Heil'ge alle seine Triebe,
Richt' es völlig himmelwärts!
Laß uns deinen Geist erneuern,
Christi Nachtmahl recht zu feiern,
Daß wir durch die Salbung rein,
Würd'ge Gäste Jesu seyn!

Der Geistliche grüßt alsdann die Gemeinde mit den Worten: Der Herr sey mit euch! und ermahnet sie, den Tod Christi zu verkündigen. 1 Cor. 11, 26.

3.

Der Geistliche.
Mit euch sey der Ew'ge!
Die Gemeine.
— — Amen!
Mit uns sey des Ew'gen Geist!
Der Geistliche.
Tretet fromm im Geist zusammen
Bei dem Tisch, wo Jesus speißt,

Und mit seinem Blute tränket;
O erwäget und bedenket,
Daß er uns versöhnet hat,
Preiset seine Liebesthat!

4.

Kommt, und fallet vor Ihm nieder
Bei dem Mahl der Seligkeit;
Sprecht: wir Deines Leibes Glieder,
Welche Deine Huld erfreut,
Denken an Dein bittres Leiden,
Zitternd, und zugleich mit Freuden.

Die Gemeine.

Wir erfüllen dieß Gebot,
Und verkünd'gen Christi Tod!

Hierauf werden die Worte der Einsetzung vom Geistlichen gesprochen, und Brod und Wein zur Communion geheiliget. Matth. 26, 26, 27, 28.

Der Geistliche.

5.

Kommt, und hört mit heil'ger Stille
Jetzt des Heilands Testament,
Sehet, was sein letzter Wille
Uns, als Erben, zuerkennt:
Jesus, als er ward verrathen
In der Nacht, gedenkt in Gnaden
Noch der Seinen; Brod und Wein
Nahm Er, beides einzuweihn.

6.

Als Er das Gebet gesprochen,
Sprach Er: eßt, das ist mein Leib,
Welcher wird für euch gebrochen;
Sorgt, daß mein Gedächtniß bleib'!
Und er sprach auch: trinkt vom Blute
Der Versöhnung; euch zu Gute
Stifft' ich dieses Mahl; und Theil
Nehmet oft an diesem Heil!

Nach der Consecration wird von der Gemeine auf den Knieen das Agnus Dei, oder Christe, Du Lamm Gottes, nach der Gewohnheit der alten Kirche gesungen. Joh. 1. 29.

Die Gemeine.

7.

Sieh, wir knie'n vor Dir, dem Lamme,
Heiland! der Du unsre Schuld
Blutend an des Kreuzes Stamme
Hast getragen mit Geduld;
Du hast Dich, wer kann es fassen?
Gott zum Opfer überlassen;
Noch im Tode floß Dein Blut
Uns, und aller Welt zu gut!

8.

Christe, du Lamm Gottes! höre,
Was wir fleh'n vor dem Altar;
Wir verkünd'gen Deine Ehre;
Lamm, das einst erwürget war,
Und nun herrschet mit dem Vater,
Unser Mittler und Berather!
Laß jetzt mit dem Brod und Wein
Fleisch und Blut vereinigt seyn.

Alsdann wird noch feierlich das Vater unser gebetet. Matth. 6, 9.

Der Geistliche.

9.

Tretet noch einmal zusammen,
Betet, wie der Herr gebeut:
Vater! heil'ge Deinen Namen!
Zeig uns Deine Freundlichkeit!
Laß Dein Gnadenreich auf Erden
Herrlich ausgebreitet werden!
Jesu Geist laß auf uns ruhn,
Daß wir Deinen Willen thun!

10.

Speis' und tränk' uns, Deine Kinder,
Gieb uns jetzt das Lebensbrod.
Wir sind freilich vor Dir Sünder;
Aber denk an Jesu Tod,
Und vergieb, wie wir vergeben;
Laß uns Dir zum Preise leben;
Steh uns in Versuchung bei,
Und mach uns vom Bösen frei!

Und zuletzt wird das Amen! unter devoter Lobpreisung Jesu, des Erhöheten, gesprochen. Phil. 2, 9, 10.

Die Gemeine.

11.

Vater! ja, das laß geschehen;
Jesus Christus herrscht mit Dir!
Stehet auf und laßt uns gehen
Zu dem Tische, der uns hier
Zubereitet stehet. Amen!
Kommt in des Erhöh'ten Namen;
Kommt, und lobet Jesum Christ
Da, wo sein Gedächtniß ist!

12.

Denn er herrscht auf Gottes Throne,
Und ist unter uns auch da;
Welche Freude! welche Wonne!
Singet froh: Hallelujah!
Seht dem Kommenden entgegen;
Ja er kommt, mit ihm der Segen.
Denn in dieser Gnadenfluth,
Findet sich sein Leib und Blut!

Dabei denken christliche Communicanten:

4.

Ja, wir essen hoch erfreuet
Mit dem Brod von Deinem Leib;
Der sey uns gebenedeiet,
Heiland! sätt'ge uns, und bleib'
Immer in uns, daß wir Stärke
Zur Vollbringung guter Werke
Aus Dir nehmen und Dir gern
Ewig dienen als dem Herrn.

Bei Austheilung des Kelchs, wobei wir wirklich in, mit und unter dem gesegneten Wein des vergossenen Blutes Jesu theilhaftig werden, heißt es:

5.

Nehmt auch hin, und trinkt vom Blute
Des Erlösers mit dem Wein;
Denn es fließet euch zu Gute.
Trinkt und laßt es kräftig seyn,
Daß es diene zur Vergebung,
Und zur geistlichen Belebung;
Und verehret Christi That,
Daß er euch versöhnet hat!

Dabei denken würdige Gäste Jesu:

6.

Ja, wir trinken hocherfreuet
Mit dem Wein von Deinem Blut;
Das sey uns gebenedeiet,
Heiland! und komm uns zu gut!
Dein Blut rein'ge uns von Sünden;
Laß darin uns Kräfte finden,
Dir zu leben jederzeit
In rechtschaffner Heiligkeit!

Selig ist, der das Brod ißt, und vom Kelch des Heils trinkt im Reiche Gottes bei dem Gnadentische Jesu. Luc. 14, 15.

7.

Heil! wir haben nun gegessen
Und getrunken; o wer kann
Gottes große Lieb' ermessen,
Die er jetzt an uns gethan?
Der Du himmlisch hast erquicket
Und den Geist zu Dir entzücket;
Ja es freut sich Herz und Seel
Hoch in Dir, Immanuel!

8.

Daß ich tausend Zungen hätte,
Jesu Liebe nach Gebühr
Zu erhöh'n! Singt um die Wette,
Freunde! bringt Ihm Dank dafür!
Rühmt mit fröhlichem Gemüthe
Seine unermeß'ne Güte;
Sprechet: tausendmal sey Dir,
O Erlöser! Dank dafür!

Siebenter Gesang.

Bei der Communion, als der feierlichsten Handlung der Religion Jesu, findet sich eine wirkliche Gemeinschaft zwischen dem gesegneten Brod und Wein, und dem Leib und Blute Christi.

Die Communion ist die feierlichste Handlung der christlichen Religion, wo Jesus seine besondere Gnadengegenwart offenbaret, wenn er in der Wolke kommt mit Wasser und Blut. Joh. 14, 21. 1. Joh. 5, 6.

1.

Wenn doch alle Menschen wüßten
Dieses Mahles Seligkeit!
Alle Menschen würden Christen,
Rühmten mit uns hocherfreut,
Daß uns unsichtbare Gaben
Unter Brod und Wein hier laben,
Wo der treue Seelenfreund
Innigst sich mit uns vereint!

2.

Denn hier zeigt in ihrer Schöne
Sich uns die Religion,
Wenn der Christen Lobgetöne
Schallt bei der Communion,
Wenn uns Jesus speißt und tränket,
Und den Geist gen Himmel lenket;
Und uns giebt, o welch' ein Gut!
Zum Genuß sein Fleisch und Blut!

Hier giebt Jesus Brod vom Himmel, daß wir glauben sollen, er sey der Christ des Herrn. Joh. 6. 30, 31.

3.

Jene forderten ein Zeichen
Von dem Heiland, und es hieß:
Kannst Du Brod vom Himmel reichen,
Wie Gott Manna regnen ließ?
Wenn wir dieses werden sehen,
Und es wird durch Dich geschehen,
Dann ehrt Israel Dich gern
Als Messias, als den Herrn.

4.

Kommt, dieß Zeichen anzuschauen,
Freunde! der Immanuel
Läßt hier wirklich Manna thauen;
Es erquicket Herz und Seel.
Und da Er sich so erweißet
Bei dem Abendmahl; so preiset
Ihn den Heiland und den Christ,
Der von Gott erhöhet ist!

Wenn Blut und Wasser sich mit dem gesegneten Brode vereiniget; so wird es beim Genuß zum Brod des Lebens, und heißt auch das Brod vom Himmel, Joh. 6, 58, imgleichen das Fleisch, und der Leib Jesu. V. 51.

5.

Welch ein Wunder! Hier erscheinet
Jesus mit der Gnadenfluth,
Wenn sich mit dem Brod vereinet
Jenes Wasser sammt dem Blut.
Und es wird zur Lebensspeise,
Die uns auf der Pilgerreise,
Wie einst Israel, erhält,
Manna, das vom Himmel fällt!

6.

Tag! wie heilig, wie erfreulich!
Der du bringst das Lebensbrod.
Mahl, wie kräftig und gedeihlich,
Das da stärkt in meinem Gott!
Es ist Brod von Jesu Leibe,
Daß, wer es genießet, bleibe
In dem Geber, der da beut
Speise zur Unsterblichkeit!

Wenn Blut und Wasser sich mit dem gesegneten Wein im Kelche vereiniget; so wird es beim Genusse zum Trank des Lebens aus dem geistlichen Felsen, und wir trinken wirklich vom Blute des N. T. Matth. 26, 28. 4. Mos. 20, 11. 1. Cor. 10, 4.

7.

Der Erhöhete erscheinet
Unsichtbar mit jener Fluth;
Wenn sich mit dem Wein vereinet
Wasser unsichtbar und Blut;
Dann wird es ein Trank zum Leben;
Geistig Dürstenden gegeben.
Lebenstrank wird hier geschenkt,
Aus der Höhe hier getränkt.

8.

Wie von Moses Hand geschlagen
Aus dem Felsen Wasser floß*),
Und in noch weit heil'gern Tagen,
Sich des Mittlers Herz ergoß;
So ergießt an dessen Tische,
Daß es Herz und Seel' erfrische,
Blut und Wasser sich herab
Und der Speer war Mosis Stab.

---

*) Nach der Tradition floß aus dem geschlagenen Felsen zuerst Blut, nachher Wasser.

Achter Gesang.

Auch zwischen Christo und den Communicanten geschieht eine innige Vereinigung bei dem heiligen Abendmahle.

Bei der Communion ist zugleich die innigste Vereinigung Jesu mit der Gemeine und seinen Gläubigen. Joh. 6, 56.

1.

Welch ein Mahl!, wo Himmelsgaben,
Wo des Heilands Fleisch und Blut
Unter Brod und Wein uns laben;
Und wo Er, das höchste Gut,
Sich uns selbst zu eigen giebet,
Uns, die Seinen, schützt und liebet
Gegen den, der uns anficht;
Jesu Worte trügen nicht.

2.

Auf, laßt uns mit Ihm vereinen;
Denn hier ist Immanuel!
Eßt und trinket als die Seinen;
Uebergebt Ihm Leib und Seel!
Daß Er in uns sey und bleibe,
Uns belebe, stärke, treibe;
Sprecht: laß, Jesu! uns in Dir
Seyn und bleiben für und für!

---

* Wegen dieser Vereinigung heißt Christus der Weinstock, und die Gläubigen die Reben an demselben. Joh. 15, 5.

3.

Seht den Weinstock! Aus ihm dringet
In die Reben Nahrungssaft,
Daß ein jeder Früchte bringet.
Freunde! eine Lebenskrafft
Dringt auch bei dem Gnadenmahle
Des Erlösers in uns alle;
Und der Christ, der auf sich merkt,
Fühlt in Christo sich gestärkt!

4.

Ich der Weinstock, ihr die Reben,
Spricht Er selbst; wer in mir bleibt,
Wie ich in ihm, der wird leben.
Wen der Geist des Mittlers treibt,
Der bringt Frucht, und die ersterben
Nach dem Geiste, sie verderben,
Die sein Fleisch und Blut verschmähn,
Und zu seinem Tisch nicht gehn!

Jesus heißt auch der Liebhaber der Gemeinde, die Er mit seinem Fleisch und Blut nähret. Eph. 5, 29.

5.

Christus liebet die Gemeine,
Welche Er mit Blut erkauft;
Und Er giebt mit Brod und Weine
Denen, die auf Ihn getauft,
Fleisch und Blut, und seine Güte
Strömt zugleich in das Gemüthe;
Und es fühlt die bange Brust
Beim Genusse Himmelslust!

6.

Gläub'gen giebt er zum Genusse
Sich hier selbst; und Er vereint
Unter einem Liebeskusse
Sich mit uns, der Seelenfreund.
Rühmet es! Aus Gegenliebe,
Aus vereintem Herzenstriebe,
Heißt es hier: mein Freund ist mein,
Und ich bin auch ewig sein!

Das Geheimniß ist groß, nämlich die Vereinigung Christi mit der Gemeine bei dessen Liebesmahle. Eph. 5, 32.

7.

Schmücket euch, ihr keuschen Seelen!
Auf, erscheint im Feierkleid',
Um euch freudigst zu vermählen
Mit dem Herrn der Herrlichkeit;
Eilet, wie Verlobte pflegen,
Ihm, dem Bräutigam, entgegen;
Eilt zur Gnadentafel hin,
Küsset und umfasset ihn!

8.

Welch Geheimniß! — Wie Vermählte
Ein Leib, Eine Seele seyn —
Daß Ein Herz die Auserwählte
Des Erlösers, die Gemein',
Mit Ihm sey! Und Er gewähret
Ihr, was sie von Ihm begehret;
Er vereinigt sich mit ihr
Ganz in Liebe für und für!

In der Vereinigung mit Christo erlangen wir Kraft zum heiligen Leben und Wandel, und werden sogar der göttlichen Natur theilhaftig. 2. Petr. 1, 3, 4.

9.

Heil ihm, der in Christo bleibet,
Den, als seines Leibes Glied,
Christi Geist belebt und treibet,
Daß er lebt, und sich bemüht,
Auch des Christenthums Geschäffte
Durch die ihm geschenkten Kräfte
Treu zu üben in der Zeit
In rechtschaffner Heiligkeit!

10.

Ja, in Christo heißen Christen
Eine neue Creatur,
Die befreit von schnöden Lüsten,
Einer edleren Natur
Fähig werden, rein zu denken
Und das Herz zu Gott zu lenken,
Daß wir thun, was Ihm gefällt,
In Verleugnung dieser Welt!

Neunter Gesang.

Bei der Communion treten auch Christen in eine geistliche Gemeinschaft unter einander.

Die Communion soll die Christen selber unter einander auf das innigste vereinigen nach der Absicht Jesu. Joh. 17, 21.

1.

Haltet auch, euch zu vereinen
Christen! die Communion!
Jesus herrscht, der Herr der Seinen,
Mit dem Vater auf dem Thron,
Und Er will, daß schon auf Erden
Wir auch Eines Sinnes werden,
Daß wir, als das Volk des Herrn,
Ihn in Einem Geiste ehr'n!

2.

Jesus flehte selbst zum Vater:
Laß sie Eins seyn; Du in mir,
Ich in ihnen! Der Berather
Der Erlößten will, daß wir,
Denen Er dieß Mahl errichtet,
Uns auch halten für verpflichtet,
Und der Mitgast sich als Freund
Mit dem Bruder da vereint!

Wie wir hier von Einem Brode essen, und von Einem Kelche trinken; so sollen wir uns in Christo wie Eine geistliche Familie ansehen. 1. Cor. 10, 17.

3.

Ja, bei Jesu Liebesmahle,
Wo Er sich mit uns vermählt,
Ist es Zweck, daß wir auch alle,
Die er von der Welt erwählt,
Uns verbinden, und die Liebe
Aus vereintem Herzenstriebe
Uebend, so in Einem Geist
Thun, was uns sein Beispiel heißt!

4.

Ein Brod speiset uns zum Leben
Hier in unsres Vaters Haus;
Ein Kelch wird uns auch gegeben,
Und wir trinken alle draus
Zur Vereinigung der Herzen,
Daß wir so in Freud und Schmerzen
Uns als Gottes Volk ansehn,
Zum gemeinen Wohlergehn!

Die ersten Christen waren durch das Liebesmahl Jesu Ein Herz und Eine Seele. Ap. Gesch. 4, 32.

5.

Also sahen sich als Brüder
Einst die ersten Christen an;
Und als Eines Hauptes Glieder
Waren sie sich zugethan,
Um einander treu zu lieben,
Keinen jemals zu betrüben,
Der mit ihnen hatte Theil
An des Liebesmahles Heil.

6.

Ein Herz nur und Eine Seele
Laßt uns auch in Christo seyn,
Daß wir thun nach dem Befehle
Unsres Heilands, und uns freun,
Daß uns auf der Himmelsreise
Alle Eine Lebensspeise,
Und Ein Trank des Heils erquickt,
Der den Geist in Gott entzückt!

Die gegenseitige Liebe, wozu wir uns bei der Communion vereinigen, ist das Kennzeichen, daß wir rechte Jünger Jesu sind. Joh. 13, 35.

7.

Prüfet euch! prüft eure Liebe,
Christen! prüft euch bei dem Mahl!
Liebt ihr euch aus innerm Triebe,
Wie der Heiland einst befahl:
Ihr, die Ich die Meinen nenne,
Liebt euch, daß man sehen könne,
Daß ihr auch die Meinen seyd;
Liebet euch in Freud und Leid!

8.

Sie, die noch einander hassen,
Lieben Gott und Jesum nicht,
Der sein Blut hat fließen lassen
Für die Welt. Bedenkt die Pflicht,
Daß wir hier als Christi Gäste
Und als theure Miterlößte,
Und am Geiste uns verwandt,
Alle wandeln Hand in Hand!

Gläubige sollen sich beim Liebesmahle Jesu erwecken lassen, ihre Liebe unter einander auch in der That zu beweisen. Eph. 4. 15, 16.

9.

Wohl! wir wollen uns vereinen
Bei dem Tisch, den Jesus deckt,
Treu mit jedem es zu meinen,
Und durch Jesu Geist erweckt
Denen helfen, welche leiden,
Arme speisen, tränken, kleiden,
Gerne dienen Jedermann,
Wie der Herr an uns gethan!

10.

Lasset uns in Christo bleiben,
An dem treuen Oberhaupt,
Uns aufs neue Ihm verschreiben,
Daß ein jeder, welcher glaubt,
Gegen andre es beweiße
Mit der That, und Gott zum Preise
Alle Sein Leib, und Gemein',
Ein Herz, Eine Seele seyn'n!

Zehnter Gesang.

Beim Gnadentische Jesu werden wir nicht nur seines Fleisches und Blutes, sondern auch seines Geistes theilhaftig, der hier, als die geistliche Salbung über dessen Gäste, wie ehedem über die Apostel, ausgegossen wird.

Bei dem heiligen Abendmahle wird der heilige Geist, als die Salbung, über die Tischgenossen Jesu, wie ehedem über die Apostel, ausgegossen. 1. Joh. 2, 20, 27.

1.

Einst am Pfingstfest als die Freunde
Jesu, seinem Geist verwandt,
Auch sein heil'ges Mahl vereinte,
Wurde auch der Geist gesandt;
Reichlich ward er ausgegossen
Ueber Jesu Tischgenossen;
Unaussprechlich süße Lust
Strömte aus in ihre Brust!

2.

Christen! achtet eure Würde,
Hier bei der Communion;
Welch' ein Segen! welche Zierde!
Daß uns wird vom Himmels-Thron
Gottes heil'ger Geist geschenket,
Da, wo Jesus speißt und tränket.
Denn es soll bei Brod und Wein
Auch das heil'ge Salböl seyn!

Diese Ausgießung gleicht nach Offenb. Joh. 22, 1. einem lautern Strome — — der vom Stuhle Gottes und des Lammes fleußt.

3.

Bei der ersten Schöpfung schwebte
Auf dem Wasser Gottes Geist;
Er bewegte und belebte
Alle Dinge; ihn verheißt
Christus auch bei seinem Tische,
Daß er Lechzende erfrische.
Er belebet Geist und Seel
In Ihm, dem Immanuel!

4.

Und der Geist gleicht einem Strome,
Der vom Stuhl des Lammes fließt,
Und ergießet sich für Fromme,
Da, wo sein Gedächtniß ist. —
Da erleuchtet, da erfreuet,
Da erquicket, da erneuet
Gottes Geist und Er belebt,
Wenn er auf den Herzen schwebt!

Christen sind durch den Geist Gottes Gesalbte des Herrn, das auserwählte Geschlecht. 1. Petr. 2, 9.

5.

Christi Geist ists, der uns lehret
Und erleuchtet durch sein Licht,
Daß der Christ, in sich gekehret,
Selbst sich kennt und seine Pflicht.
Und er macht uns zum Geschlechte,
Das des großen Gottes Rechte
Ehrt und liebt, und Christum kennt,
Und Ihn seinen Herren nennt.

6.

Gottes Geist ists, der die Christen
Weiht zu Jesu Pristerthum,
Daß absagend ihren Lüsten,
Und Gott dienend, seinen Ruhm
Sie verbreiten, und er treibet
Uns zur Heiligung; er bleibet
Auch bei uns, um durch ihn rein,
Und erwählt von Gott zu sey'n!

Daran erkennen wir, daß wir in Christo sind, und Er in uns, daß Er uns von seinem Geiste gegeben hat. 1. Joh. 4, 13.

7.

Wohl denn! laßt uns daran wissen,
Daß die Salbung auf uns ruht,
Laßt auf sie uns daraus schließen,
Wenn ein jeder weiß und thut,
Was die Gläub'gen sollen üben,
Daß wir Gott und Jesum lieben,
In des heil'gen Geistes Kraft,
Der das Gute in uns schafft.

8.

Wer dem Geiste widerstrebet,
Der damit gesalbet ist,
Und nach seinen Lüsten lebet,
Sage nicht, er sey ein Christ.
Folget, Freunde! Gottes Geiste;
Flehet, daß er Hülfe leiste,
In Verleugnung dieser Welt,
Nur zu thun, was Gott gefällt!

Gläubige werden auch bei Jesu Liebesmahle mit dem Geist der Verheißung versiegelt zur Seligkeit. Eph. 1, 13.

9.

Laßt uns mit vereinter Seele
Gläubig flehen: Gottes Geist!
Du — Du bist der Weisheit Quelle;
Du belebest und erfreust!
Komm bei Jesu Gnadenmahle,
Als die Salbung, auf uns alle;
Heilige Du Herz und Seel
Christo, dem Immanuel!

10.

Geist der Kindschaft, und der Liebe!
Sey uns auch das Unterpfand,
Daß wir, wenn wir Deinem Triebe
Folgen, unsren Gnadenstand
Wohl bewahren bis ans Ende;
O versiegle und vollende
Uns in dieser Gnadenzeit
Zu des Himmels Herrlichkeit!

Elfter Gesang.

Der heilige Geist, der über die Tischgenossen Jesu ausgegossen wird, verklärt Christum an ihren Herzen, daß Er der Herr sey, in dessen Namen uns das Heil gegeben ist.

Bei der Communion verklärt der Geist Gottes Jesum an den Herzen der Gläubigen, daß Er der Herr sey. 1. Cor. 12, 3.

1.

Niemand lernet Jesum kennen,
Wer Er sey nach Gottes Rath,
Noch auch seinen Herrn Ihn nennen,
Wenn er nicht die Salbung hat.
Gottes Geist muß uns verklären,
Daß wir Ihn, als Mittler, ehren,
Welcher uns vertritt bei Gott
Und errettet aus der Noth!

2.

Welch ein Segen! laßt uns dessen,
Christen! hier vom Herzen freun,
Wo wir vor dem Höchsten essen,
Daß wir als die Seinen rein,
Sind vom Geiste selbst gelehret;
Selig, wer sein Zeugniß höret,
Weiß und glaubt, daß Jesus Christ
Haupt und Herr der Kirche ist!

Jesus selbst hat den Seinigen den Geist verheißen, daß er von ihm zeugen soll. Joh. 15, 26.

3.

Jesus ists, den Gott erhöhet,
Den er hat zum Herrn erklärt,
Der da herrscht; sein Thron bestehet,
Selig, selig, wer ihn ehrt
Als den König, der regieret,
Der den Gnadenscepter führet,
Daß sein Volk von Sünden frei
Glücklich und gesegnet sey.

4.

Jesus hat den Geist verheißen,
Um in seinem Licht zu sehn,
Was die Klugen, was die Weisen
Dieser Welt sonst nicht verstehn.
Sein Geist ists, der von Ihm zeuget,
Und das Herz zu Christo neiget,
Daß es sich Ihm ganz ergiebt,
Ihn auch über alles liebt!

Der Geist verkläret Jesum bei dessen Gnadenmahle, daß Er uns von Gott zur Weisheit gemacht sey. 1. Cor. 1. 30.

5.

Christus ist der Herr! Wir beugen
Uns vor Dir bei diesem Mahl,
Dir Anbetung zu bezeigen,
Jesu! Deiner Weisheit Strahl
Dringet auch in düstre Seelen,
Wenn sie Dich zum Lehrer wählen;
Ja, Du bist das Licht der Welt;
Selig ist, wer Dein Wort hält!

Mehr',

6.

Mehr' und segne die Erkenntniß,
Heiland! durch den heil'gen Geist;
Durch Ihn öffne das Verständniß,
Daß wir, was Dein Wort uns weißt,
Immer deutlicher verstehen
Und den Weg des Lebens gehen.
Du giengst selbst auf ihm voran,
Daß man Dir nachwandeln kann!

Er verkläret ferner Christum, daß wir in Ihm die Gerechtigkeit finden, die vor Gott gilt. 2. Cor. 5, 21.

7.

Dein Geist zeugt von Dir: erworben
Habest Du Gerechtigkeit,
Als Du bist für uns gestorben;
Dich verehren wir erfreut,
Dich, den Todesüberwinder,
Dich, das Heil der Welt, der Sünder.
Jesu! durch dein Blut und Tod
Werden wir gerecht vor Gott!

8.

Gläub'ge dürfen deß sich trösten;
Drückt sie auch die alte Schuld.
Denn nun sind sie die Erlößten;
Gott, der Vater, hat Geduld,
Daß sie beim Gefühl der Sünden
Täglich auch Vergebung finden.
Wenn uns Gott begnadigt hat,
Findet kein Verdammen Statt!

Deßgleichen auch, wie Er uns zur Heiligung, und zur Erlösung werde. 1. Cor. 1, 30.

9.

Jesu! daß wir muthig ringen,
Rein als Deine Streiter stehn,
Durch den Tod zum Leben dringen —
Wird Dein Werk an uns erhöhn.
Dein Fleisch und Dein Blut giebt Stärke
Zur Vollbringung guter Werke;
Was noch fehlet, machst Du gut,
Heiland! durch Dein Mittlerblut!

10.

Denn Du bist uns, wenn wir kämpfen,
Zur Erlösung auch geschenkt;
Du hilfst siegen, Du hilfst dämpfen
Alles, was die Deinen kränkt;
Du bist, wenn wir öfters leiden,
Wenn wir bald im Tode scheiden,
Unsre Ruh'. Dein Geist der Krafft,
Zeugt es, der das Gute schafft.

Zwölfter Gesang.

Beim heiligen Abendmahle ist das gestiftete Gedächtniß des Namens Jesu, wohin Er kommen und uns segnen will. 2. Mos. 20, 24.

Bei der Feier des Liebesmahles Jesu ist Er mitten unter uns, um die Seinigen zu segnen. Matth. 18, 20.

1.

Gott verhieß einst seinen Segen
Auf sein Volk, auf Israel,
Feierlich allda zu legen,
Wo Er, der Immanuel,
In dem Tempel würde wohnen,
Gleichsam unter ihnen thronen.
Und Schechinah hieß sein Licht;
Seine Wahrheit trüget nicht.

2.

Christus ist in Eurer Mitte,
Daß bei der Communion
Er mit Segen überschütte;
Und es fließt aus seinem Thron
Seines Segens Strom auf Erden;
Christen! ihr sollt selig werden;
Hier ist Leib und Blut und Geist,
Wie sein Testament verheißt!

In Christo sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. 1. Mos. 12, 3.

3.

Von Natur drückt uns Verderben
Und wir dulden Erden-Noth,
Die wir schon von Adam erben,
Und zuletzt den bittern Tod,
Als verdienten Sold der Sünden,
Die sich in und an uns finden;
Und des Höchsten Ausspruch dräut
Flüche für die Ewigkeit.

4.

Aber Er, der Gott der Liebe,
Faßte nach dem Friedensrath,
Den Entschluß aus freiem Triebe,
Schulden unsrer Missethat,
Flüche gnädigst abzuwenden,
Und uns seinen Sohn zu senden,
Daß der Segen und das Heil
Werde Aller sel'ges Theil!

Jesus hat, da er ein Opfer für die Sünde wurde, den Segen wiedergebracht. Gal. 3, 13. 14.

5.

Jesus ließ zu unsrem Segen
Willig unsre Sündenschuld,
Als der Bürge, auf sich legen
Und Er trug sie mit Geduld;
Unter unerhörten Plagen
Ließ Er an das Kreuz sich schlagen;
Und Er litt bei Hohn und Spott,
Nur für uns den bittern Tod!

6.

Er — Er ward für unsre Sünden
Selbst das Opfer und sein Blut
Ist geflossen, daß wir finden
Der Vergebung hohes Gut!
Und nun sind wir Gott versöhnet
Durch den Mittler; dieser krönet
Nun mit seiner Segensfüll
Jeden, der den Segen will!

Das gesegnete Canaan, wo ehedem Milch und Honig floß, war ein Vorbild des Segens der Kirche im N. T. 2. Mos. 3, 8.

7.

Milch und Honig war der Segen,
Welcher floß in Canaan.
Jesus herrscht! Ein Gnadenregen
Träufelte vom Himmel dann,
Als er uns mit Gott versöhnte
Und die Herrlichkeit ihn krönte.
Segen, o Immanuel!
Strömst Du noch in unsre Seel'!

8.

Milch und Honig sind die Lehren
Deines Evangeliums;
Milch und süsses Honig nähren
Uns, Dein Volk des Eigenthums,
Wenn wir zum Altar uns nahen,
Leib und Blut hier zu empfahen;
Milch und Honig fließet hie;
Dieser Quell versieget nie.

Bei der Communion erklärt sich der Christ gegen Jesum: ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn! 1. Mos. 32, 26.

9.

Segne uns, wie Du verheissen,
Zeig' Dein freundlich' Angesicht;
Wir, die Deinen Namen preisen,
Lassen Dich Herr Jesu! nicht,
Bis Dein Segen sich ergießet,
Und in unsre Herzen fließet;
Segne uns, Herr Jesu Christ!
Da, wo Dein Gedächtniß ist!

10.

Segne uns, und laß uns finden,
Die vor dem Altare steh'n,
Die Vergebung unsrer Sünden;
Schenk uns Gnad und Wohlergehn!
Laß hier Deines Geistes Gaben
Unsre durst'gen Seelen laben;
Segne uns in dieser Zeit,
Segne für die Ewigkeit!

Dreizehnter Gesang.

Wir erlangen beim heiligen Abendmahle den Segen a.) der Vergebung der Sünden, und werden davon aufs kräftigste versichert.

In Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Eph. 1, 7.

1.

Welch ein Segen! Wir erlangen,
Wenn wir Jesu Leib und Blut
Bei dem Abendmahl empfangen,
Auch zugleich das große Gut,
Die Vergebung unsrer Sünden;
Wenn wir sie im Blute finden,
Das für uns zum Himmel schreit:
Gnade und Barmherzigkeit!

2.

Faßt es auf — dieß Blut im Glauben,
Freunde! trinkt es beim Altar;
Laßt euch doch den Trost nicht rauben:
Der, der so geopfert war,
Hat Begnadigung erworben,
Ist für uns am Kreuz gestorben;
Denket in der Sündennoth
An des Mittlers Blut und Tod!

Durch das Blut Jesu geschah unsre Versöhnung im göttlichen Gerichte. Hebr. 9, 22. Matth. 26, 26 — 28.

3.

Nur durch Blut und Tod erlangen
Menschen die Barmherzigkeit.
Jesus Christ ist eingegangen
(Blut rief die Gerechtigkeit)
In das Heil'ge; hingegeben
Hat Er Blut — des Leibes Leben —
Heil'ges Blut mit Schöpferkrafft,
Das die Auferstehung schafft.

4.

Leben gieb uns, Blut des Heil'gen!,
Der das Haupt ist und der Herr,
Blut, das selbst im kleinsten Theilchen
Auf dem Erdkreis ringsumher
Durch die Gnadenwoke heilet,
Und der Menschheit Werth ertheilet,
Und der Bosheit Saame stört
Und des Teufels Reich verheert.

Gläubige dürfen sich nun Gottes rühmen, aber durch Christum, durch welchen wir die Versöhnung empfangen haben. Röm. 5, 11.

5.

Zur Vergebung! Welche Worte
In des Mittlers Testament!
Offen steht die Gnadenpforte
Bei dem heil'gen Sacrament;
Alle, die bekümmert kommen,
Werden huldreich aufgenommen.
Nehmet an dem Segen Theil,
Eßt und trinkt zu eurem Heil!

6.

Nehmt das Pfand der theuern Gnaden,
Daß auch ihr versöhnet seyd;
Dem soll nicht die Sünde schaden,
Der sie fliehet und bereut.
Gott vergiebt, und dessen trösten
Beim Altar sich die Erlößten.
Gott, dem Christus uns versöhnt,
Ist es, der mit Gnade krönt!

Auch dessen dürfen wir uns bei der Communion getrösten, daß die den Begnadigten noch anklebenden Fehler ihnen nicht verdammlich sind. Röm. 8, 1.

7.

Auch die Sünde ist vergeben,
Die die Frommen noch betrübt,
Ob sie schon im Glauben leben,
Welcher nicht das Böse übt.
Gott bleibt ihr versöhnter Vater
Und ein gnädiger Berather,
Weil der Mittler Jesus Christ
Der Vertreter bei Ihm ist!

8.

Fleht nur täglich auch in Reue
Um Vergebung eurer Schuld;
Christen! zeiget rechte Treue;
Dann hat Gott mit uns Geduld;
Er giebt Gnade, daß wir kämpfen
Und den Reiz zur Sünde dämpfen;
Und Er stärkt dazu den Muth
Durch des neuen Bundes Blut!

Vierzehnter Gesang.

Im Sacrament des Leibes und Blutes Jesu liegt auch b.) der Segen der Reinigung von Sünden und neuer Kräfte, christlich zu leben.

Im A. T. geschah das Blutsprengen zur Reinigung, Hebr. 9, 13, 14, und auch im N. T. heißt es: reiniget euch!

1.

Schon im alten Testamente
Hieß es: waschet euch, seyd rein!
Gott befahl zu diesem Ende,
Asche, Opferblut, und Wein
Vor dem Heiligthum zu mengen
Und damit das Volk zu sprengen;
Denn es stand vor Jehovah,
Ihn anbetend, und Ihm nah.

2.

In des neuen Bundes Zeiten
Heißt es gleichfalls: reinigt euch,
Wenn ihr wollt der Seligkeiten
Fähig seyn in Jesu Reich;
Denn Er hat sein Blut vergossen,
Giebt es seinen Tischgenossen
Als Arznei zur Reinigung,
Und zur wahren Besserung!

Jesus ist nicht nur Versöhner, sondern auch der Arzt seiner Erlößten, der unsern Sündenschaden heilet durch sein Blut. 2. Mos. 15, 26.

3.

Kommt ihr Siechen! kommt ihr Armen!
Nehmt an Jesu Gnade Theil;
Er vergiebt, und aus Erbarmen
Macht Er euch von Sünden heil,
Und er reicht beim Abendmahle
Die mit Blut gefüllte Schaale,
Und Er spricht: vergeßt den Schmerz!
Trinket für das kranke Herz!

4.

Seufzet: Jesu! Freund der Seelen!
Siehe uns in Gnaden an;
Nimm die Schmerzen, die uns quälen,
Die sonst niemand stillen kann,
Von uns weg! Du kannst sie heilen
Und dem Kranken Hülf' ertheilen;
Denn dazu warst du bereit
Schon in Deiner Niedrigkeit!

Christen sollen zu Jesu, als ihrem geistlichen Arzte bei dessen Gnadenmahle flehen und in der Schwachheit um Stärke beten. Ps. 6, 3.

5.

O so laß Dein Blut jetzt fließen,
Da Du nun erhöhet bist,
Und das Herz, und das Gewissen
Heile Du, Herr Jesu Christ!
Und zu uns, die vor Dir stehen,
Und vereint um Gnade flehen,
Lasse Deinen holden Mund
Freundlich sprechen: seyd gesund!

6.

Aber hilf zugleich den Schwachen!
Du kannst den, der kraftlos ist,
Durch Dein Blut auch stärker machen;
Nur in Dir, o Jesu Christ!
Können wir vom Sündenwesen
Immer mehr und mehr genesen,
Von der Sünde Tyrannei
Endlich rein und wahrhaft frei!

Wer nicht ißt das Fleisch des Menschensohns, und sein Blut trinkt, der hat auch in sich kein geistliches Leben. Joh. 6, 53. Röm. 6, 4.

7.

Wer nicht Christi Fleisch empfähet,
Wer nicht trinkt von seinem Blut,
Wer es undankbar verschmähet,
Daß Er beides ihm zu Gut
In dem Abendmahl gegeben,
Der hat auch in sich kein Leben;
Nur wer sich vereint mit mir,
(Sprach der Herr) lebt für und für!

8.

Ja, der stirbt, wer kein Verlangen
Mehr nach Trank und Speise hat;
Wer dieß Mahl hier zu empfangen
Nie begehrt, schwebt in der That
In Gefahr, am Geist zu sterben;
Ja, ihm drohet das Verderben.
Und doch ist auch er erkauft,
Und auf Christum einst getauft!

Beim heiligen Abendmahle soll es heißen, Gal. 2, 20: ich lebe! Doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. — — —

9.

Doch, wir leben! Dieß, ihr Frommen!
Ist für die der schönste Ruhm,
Die zum Abendmahle kommen,
Die der Herr zum Eigenthum
Sich erkaufte und erwählte
Und zu seinem Volke zählte,
Die Er geistlich speißt und tränkt
Und zu seinem Himmel lenkt!

10.

Komm' denn, heil'ges Blut! und walle
Auch in unsren Herzen auf
Zu dem ew'gen Leben! Alle
Lenke Du zum Lebenslauf,
Den der Preis des Kampfes krönet,
Wenn mit Gott und Welt versöhnet
Nun der Christ zum Himmel dringt,
Und der Herr ihm freundlich winkt.

Wir sollen aber nicht nur in Christo leben, sondern auch an Ihm, als unsrem Oberhaupte, geistlicher Weise wachsen in allen Stücken. Eph. 4, 15. 16.

11.

Auch zum Wachsthum giebt den Christen
Hier der Tisch, zu dem sie gehn,
Kraft und Stärke, sich zu rüsten
Und im Kampfe zu bestehn,
Daß wir immer mit den Jahren
Durch die Gnade mehr erfahren,
Und daß, wer in Christo lebt,
Wächst, und sich zu Gott erhebt!

12.

Bleibt nicht Kinder, werdet Männer,
Wachst an Ihm, dem Oberhaupt.
Christen! zeigt euch als Bekenner
Unsres Heilands! Wer da glaubt,
Der nimmt zu in allen Stücken,
Läßt auch seinen Eifer blicken
Ueberall im Christenthum;
Und er lebt zu Gottes Ruhm!

Fünfzehnter Gesang.

Auch dieser Segen findet sich bei Jesu Gnadenmahle, daß wir c) hier den Vater in Jesu Namen um alles, was wir bedürfen, bitten dürfen, und dabei der Erhörung gewiß seyn können.

Bei der Einsetzung des heiligen Abendmahles hat Jesus den Seinigen verheißen, Joh. 16, 23., daß ihnen gegeben werden solle, was sie den Vater in seinem Namen bitten würden.

1.

Segnen will Er, wenn wir stehen
Als die Gäste vor dem Herrn,
Und es ist erlaubt, zu flehen
Zu dem Vater; Er will gern,
Und um seines Sohnes willen,
Unsres Herzens Wunsch erfüllen;
Er ist gnädig und gewährt,
Was ein reines Herz begehrt!

2.

Flehet ihr in meinem Namen
Zu dem Vater, sprach der Herr;
Dann ist alles Ja und Amen!,
Und der Wunsch vor Ihm nicht leer.
Tretet hier im Geist zusammen;
Betet hier in Jesu Namen!
Wahrlich, ja, es wird geschehn,
Was ihr suchet zu erflehn!

Christus ist uns im N. T. zum Gnadenstuhl dargestellt Röm. 3, 25., und Christen dürfen, besonders beim Abendmahl, bittend zu demselben treten. Hebr. 4, 16.

3.

Dort hat jene Bundeslade,
Welche war das Schattenbild,
Als den Thron der Gottesgnade,
Die Schechinah einst umhüllt;
Dahin trat dem Volk zu Gute
Aaron einst mit Opferblute,
Flehete zu Jehovah;
Was er flehte, das geschah!

4.

Auch im neuen Testamente
Steht der Gnadenthron bereit,
Jesus Christus, zu dem Ende,
Daß wir in der Gnadenzeit
Uns, als Gläubige, Ihm nahen,
Durch Ihn Hülfe zu empfahen.
Darum fleht, wie Er gebeut;
Zu Ihm fleh'n, ist Seligkeit!

Wir sollen bei der Communion vornämlich nach Phil. 1, 9. für uns selber dieß erbitten, daß wir als Christen in allerlei Erkenntniß, in der Liebe und geistlichen Erfahrung zunehmen mögen.

5.

Was, mein Geist! wirst du nun beten,
Da uns Gott nach seiner Huld
Jetzt erlaubt, vor Ihn zu treten?
Bitte, daß Er alle Schuld
Dir um Jesu willen schenke,
Und sie in das Meer versenke,
Und daß seine Güt und Treu
Werde täglich bei uns neu!

6.

Flehet um des Geistes Gaben,
Um Erkenntniß und um Muth,
Gott und Christum lieb zu haben
Ueber alles ird'sche Gut;
Flehet, daß wir bei Beschwerden
An Erfahrung klüger werden;
Flehet um Beständigkeit
In der Prüfung dieser Zeit!

Zugleich sollen wir in Ansehung des Leiblichen bitten, daß Gott seine Verheißung, Hebr. 13, 5.: ich will dich nicht verlassen — auch an uns erfüllen möge.

7.

Rauh ist sie — die Bahn des Lebens,
Die uns zu der Heimath bringt,
Und wir harren oft vergebens,
Wenn uns die Gefahr umringt,
Fühlen bald der Krankheit Plage,
Bald der Trennung herbe Tage.
Dürftigkeit und andre Noth
Ist es, die uns öfters droht!

8.

Tag, da wir das Wort erfassen
Beim Altare, wo Gott spricht:
Ich, Ich will dich nicht verlassen,
Noch versäumen! Freud'ges Licht
Senkest du in düstre Herzen.
Lindre Vater! unsre Schmerzen,
Zeig' uns Deine Freundlichkeit;
So wird unser Herz erfreut.

Sechszehnter Gesang.

Christen feiern bei der Communion ein Bekenntniß-Mahl Jesu und seines Namens und ein Mahl der Liebe gegen Gott und Jesum.

Wir sollen als Gäste Jesu vor Ihm, dem Erhöheten, die Kniee beugen, und mit unsren Zungen bekennen, daß Er der Herr sey. Phil. 2, 9. 10. Röm. 10, 9. 10.

1.

Jesus ists, der auf dem Throne
Jetzt zur Rechten Gottes sitzt,
In der königlichen Krone
Jetzt die Seinen mächtig schützt;
Er, dem selbst die Cherubinen
Mit verdecktem Antlitz dienen,
Führt, da Er erhöhet ist,
Nun den Namen Jesus Christ!

2.

Alle, die im Himmel wohnen,
Und was auf der Erde lebt,
Die verschiednen Nationen,
Und was in dem Abgrund schwebt,
Sollen sich vor Ihm nun beugen,
Und Anbetung Ihm bezeugen.
Ihn hat Gott zum Herrn erhöht,
Ihm gebührt die Majestät!

Das heilige Abendmahl ist ein Bekenntnißmahl Jesu und seines Namens, in welchem uns das Heil gegeben ist. Apostg. 4, 12. Matth. 10, 32. Hebr. 4, 14.

3.

Auf, ihr Christen! und bekennet
Hier vor Jesu Tisch vereint,
Seinen Namen, der sich nennet
(Welche Gnade!) unsren Freund;
Auf, und beugt vor Ihm die Kniee,
Sprechet: o Erlöser! siehe
Die Dir gern sind unterthan
Beten Dich mit Freude an!

4.

Laßt uns Jesu Lehren glauben;
Sie gewähren Trost und Licht!
Nicht die Welt soll sie uns rauben,
Was sie auch dagegen spricht.
Nein! die wir uns Christen nennen,
Wollen freudig sie bekennen,
Schwören bei dem Tisch des Herrn:
Ich gehorche froh und gern.

Wir sollen uns auch hier im Vorsatz stärken, über dem Bekenntnisse Jesu und seines Namens willig etwas in der Welt zu leiden, Matth. 5, 11. 1. Petr. 4, 14., und bis in den Tod dabei zu beharren. Hebr. 10, 23. Off. Joh. 2, 10.

5.

Denkt euch, Freunde! in die Zeiten,
Als bei der Communion
Jene Christen sich mit Freuden
Einst entschlossen, Spott und Hohn
Für den Herrn zu dulden; fröhlich
Priesen sie sich selber selig.
Folget denn bei aller Schmach
Ihr auch eurem Heiland nach!

6.

Wenn die Christen von Gefahren,
Aufzuopfern Gut und Blut,
Einst umringt, doch standhaft waren
Und beseelt von heil'gem Muth;
O so werdet treu erfunden
Ihr auch in Versuchungsstunden.
Jesus ruft, wenn Satan droht:
Seyd getreu bis in den Tod!

Beim heiligen Abendmahle sollen wir die Liebe Gottes preisen, daß Er seinen Sohn zu unserer Erlösung in die Welt gesandt und zu unserer Versöhnung dahin gegeben hat. 1. Joh. 4, 9. Röm. 5, 8.

7.

Christen! preißt des Höchsten Liebe,
Rühmt bei Jesu Tische froh,
Daß aus freiem Mitleids-Triebe
Uns Gefallene also
Gott geliebt, daß Er auf Erden
Christum ließ geboren werden,
Und Ihn hingab in den Tod;
Preißt Versöhnte! euren Gott!

8.

Gott, der Freund der Menschenkinder,
Preißt selbst seine Liebesthat,
Daß Er seinen Sohn für Sünder
In den Tod gegeben hat;
Und wir, für die Er gestorben,
Denen Er das Heil erworben,
Blieben kalt und ungerührt?
Bringt den Dank, der Gott gebührt!

Communicanten preisen auch die Liebe ihres Heilandes, die stark, ja stärker war, als der Tod, Hohesl. 8, 6. und wovon Er selber sagt Joh. 15, 13: niemand hat größere Liebe, denn die, daß Er sein Leben lässet für seine Freunde. Gott und Jesus haben uns zuerst geliebt. 1. Joh. 4, 19.

9.

Nun denn, preißt die Liebesflamme,
Welche stärker, als der Tod,
In dem reinen Gotteslamme
Marter duldete und Gott
Uebergab den Geist. O fasset
Jesu Liebe! Er erblasset
Nach Erduldung aller Pein.
Willst Du unempfindlich seyn?

10.

Christen! prüft die Liebestriebe
Gegen den, der uns geliebt,
Und sich uns aus freier Liebe
Selbst hier zum Genusse giebt!
Jesu! in den Tod getrieben
Hat Dich Deine Huld; wir lieben
Dich o Heiland! wiederum
Und wir sind Dein Eigenthum!

Bei der Communion wird die Liebe Gottes gleichsam in uns ausgegossen, daß wir uns auch zur wahren Gegenliebe dadurch sollen erwecken lassen. Röm. 5, 5.

11.

Nähr' in Deinem Liebesmahle
Jesu! durch Dein Feisch und Blut
Unsre Liebe, laß uns alle
Fühlen Deine Liebesgluth,
Laß sie werden ausgegossen
Ueber Deine Tischgenossen;
Deine Lieb' beleb' uns hier,
Dich zu lieben für und für!

Wir

12.

Wir geloben, wir verschreiben
Dir uns o Immanuel!,
Dein zu seyn und Dein zu bleiben
Immerdar mit Leib und Seel!
O laß, wenn wir einst erblassen,
Noch mit Liebe Dich umfassen
Und mit aller Sel'gen Schaar
Bald Dich lieben immerdar!

Siebenzehenter Gesang.

Bei der Communion feiern wir auch ein rechtes Freudenmahl, bei welchem sich oft ein Vorschmack des Himmels findet.

Beim Tische Jesu sollen wir uns freuen in dem Herrn, wenn es daselbst heißt: eßt und trinkt zum Gedächtniß Jesu. Luc. 22, 19.

1.

Freuet euch, als Jesu Gäste,
Christen! tretet vor den Herrn!
Labet euch vor Ihm aufs beste;
Eßt und trinkt! Er sieht es gern.
Jesus ists, der uns erquicket;
Er belebet und entzücket
Hier mit Lebensbrod und Wein,
Daß wir seiner uns erfreun!

2.

Kommt, Geliebte! hier umstrahlet
Uns des Heilands Freundlichkeit.
Aus des Himmels Höh'n erschallet
Jenes Wort: es ist bereit!,
Daß uns seine Gnadengaben
In der Zeit schon himmlisch laben,
Und Er, unser Seelenfreund,
Innigst sich mit uns vereint!

Jesus ruft bei seinem Gnadentische, wie einst Joseph seinen Brüdern zu, 1. Mos. 45, 4: tretet doch her zu mir; ich bin euer Bruder!

3.

Einst erschracken Josephs Brüder,
Als er unter ihnen stand;
Ja sie fielen vor ihm nieder,
Als ihr Auge ihn erkannt;
Und er sprach: kommt her, ich lebe
Euch zum Segen! Seht, ich gebe
Euch den Kuß, ich schaff' euch Brod!
Nun vergeßt bei mir die Noth!

4.

O wie groß ist Jesu Güte!
Er hat auch ein Bruderherz;
Walle freudig, mein Gemüthe!,
Wenn er spricht: vergeßt den Schmerz!
Keinen Mangel sollt ihr leiden!
Sättigt euch; genießt der Freuden
Voll von Hoffnung und Vertraun
Derer, die den Herrn einst schau'n.

Er giebt hier den Seinigen den Frieden, Joh. 14, 27. und die Freude am Herrn ist ihre Stärke. Neh. 8, 10.

5.

Jesus sprach auch zu den Seinen:
Meinen Frieden laß Ich euch!
Wenn wir nun vor Ihm erscheinen,
Ist Er uns auch friedensreich.
Freuet euch! O sel'ge Stunde,
Wenn aus seinem holden Munde
Friede und sein Freudengeist
Hier auf seine Gäste fleußt!

6.

Ja, Du bist der Deinen Freude,
Du unschuld'ges Gotteslamm!
Giebst uns Fried und Freud im Leide,
Als der Seele Bräutigam,
Freude über Miterlößte,
Fried' und Freude an dem Feste,
Wo wir Gottes Wunder sehn,
Die in Ewigkeit bestehn.

Christen haben oft bei dem Liebesmahle Jesu einen Vorschmack von der Freude des Himmels, die droben bey dem großen Abendmahle seyn wird. Offenb. 19, 9. Ps. 16, 11.

7.

Auch ein Vorschmack jener Wonne,
Wo der Auserwählten Schaar
Jener Glanz der Gnadensonne
Einst umleuchtet immerdar,
Findet sich oft bei den Frommen,
Wenn sie zu dem Tische kommen,
Wo sie Jesus neu belebt,
Und das Herz zu Gott erhebt!

8.

Blicket auf! Denn lieblich' Wesen
Zeigt sich nach dem Jammerthal;
Dort, wo Leib und Seel genesen
Bei dem großen Abendmahl,
Wo sich unser Kampf in Palmen,
Unser Klagelied in Psalmen,
Unsre Angst in Freude kehrt,
Die dann ewig, ewig währt!

Achtzehnter Gesang.

Das heilige Abendmahl ist auch ein Bundesmahl, wo Christen feierlichst geloben, ihre Pflichten 1) gegen Gott getreu zu erfüllen.

Der Bund im A. T. ward durch Blut, mit Wasser vermischt, bestätiget; und der neue Bund ist durch Christum mit dem aus seiner Seite geflossenen Blut und Wasser gestiftet und bestätiget worden. 2. Mos. 24, 8. Marc. 14, 14.

1.

Einstens ward ein Bund errichtet
Zwischen Gott und Israel;
Heilig ward das Volk verpflichtet,
Moses mischte auf Befehl
Blut und Wasser in der Schaale,
Beides sprengte er auf alle.
Jeder rief: wir sind bereit,
Das zu thun, was Gott gebeut!

2.

Seh't o Theure! sich ergießen
Unsres neuen Bundes Blut,
Seht es beim Altare fließen
Uns und aller Welt zu Gut.
Wenn wir die Versöhnung feiern,
Lasset uns den Bund erneuern!
Denn auf Jesu Tod getauft,
Sind wir durch sein Blut erkauft!

Christen geloben bei der Communion, als bei einem Bundesmahle, Gott, den Dreieinigen im Geiste anzubeten, und als ihren Bundesgott zu verehren, 2. Mos. 20, 23., und seinen Namen zu heiligen. Hebr. 10, 23.

3.

Laßt uns unsren Gott anbeten,
Ihn den Vater, Sohn und Geist,
Wenn wir zum Altare treten,
Und bedenken: Er verheißt
Allen, die sich Ihm ergeben,
Und zu seiner Ehre leben,
Und sein Auge kindlich scheu'n,
Stets ihr Bundesgott zu seyn.

4.

Gottes Ehre, Christi Namen
Soll uns hehr und heilig seyn;
Wohl denn! laßt uns hier zusammen
Uns als Bundeskinder freun,
Laßt uns die Gesellschaft meiden,
Die bei ihren tollen Freuden
Scherzt mit dem, was heilig ist;
Dessen schämet sich der Christ!

Sie geloben auch, den Tag des Herrn zu feiern, und in seinem Hause Ihm öffentlich zu dienen, Hebr. 10, 25., auch in den Stunden der Andacht sich oft mit Gott zu unterhalten. Ps. 73, 28.

5.

Gott befiehlt auch, Ihn zu ehren
Oeffentlich in dem Verein
Derer, die sein Wort anhören,
Gerne gehen aus und ein
In dem Hause, wo Er segnet
Und den Seinigen begegnet.
Der wird nicht von Ihm geehrt,
Wer nicht seiner auch begehrt.

6.

Gott gebeut, daß wir im Stillen
Oefters auch zu Ihm uns nahn,
Daß wir fleh'n, nach seinem Willen
Gnad' um Gnade zu empfah'n,
Daß wir wahre Andacht üben,
Und Ihn über alles lieben,
Daß wir auch im Stillen gern
Halten an dem treuen Herrn.

Vornämlich aber verpflichten sie sich, vor Gott zu wandeln und fromm zu seyn. 1. Mos. 17, 1.

7.

Gott verlangt, vor Ihm zu wandeln,
Wie es Ihm gefällig ist.
Du sollst denken, reden, handeln
Als Getaufter, und als Christ.
Die mit Ihm im Bunde stehen,
Christen! laßt uns darauf sehen,
Daß ein jeder von uns treu
Seinen Christen-Pflichten sey.

8.

Lernet Gottes Größ' empfinden,
Lernet thun, was Er gebeut,
Daß wir uns nicht unterwinden,
Etwas in der Prüfungszeit
Wider besseres Gewissen
Zu beginnen, und beflissen
Seiner Zwecke, mehr und mehr
Fördern seines Namens Ehr!

Neunzehnter Gesang.

Christen geloben auch beim Liebesmahle Jesu, 2) ihre Pflichten gegen sich selbst getreulich zu erfüllen.

Wir sollen auch bei der Communion geloben, als theuer Erlößte Gott und Jesum mit unsrem Leib und Geiste zu verherrlichen. 1. Cor. 6, 20.

1.

Durch sein Lösegeld erwählet
Hat uns Christus und erkauft,
Und zu seinem Volk gezählet,
Und wir sind auf Ihn getauft,
Und wir sind dazu verpflichtet,
Als der Taufbund ward errichtet,
Ihm auch Seel und Geist zu weihn,
Und sein Bundes-Volk zu seyn!

2.

Dieß Gelübde zu erneuern,
Laßt uns heute vor dem Herrn,
Jesu Christi Nachtmahl feiern,
Daß wir Gott und Jesu gern
Dienen und zum Preise leben,
Und Ihm alles übergeben,
Unsern Leib und unsre Seel —
Gott und dem Immanuel!

Dabei soll uns die Sorge für unsre Seele und die Uebergabe unsres Herzens an Gott und Jesum immer mehr wichtig werden. Sprüchw. 23, 26.

3.

Groß ist Dein Werth, meine Seele!
Sie ist mit Vernunft begabt,
Daß sie denke, schließe, wähle;
Denket, was ihr an ihr habt,
Christen! laßt uns darauf sehen,
Daß wir für ihr Wohlergehen
Sorgen, und sie weise, frei,
Und in Christo freudig sey!

4.

Laßt dabei auch Gott uns schenken
Dieses Herz, das in uns schlägt;
Lasset uns der Pflicht gedenken,
Daß, so oft es sich bewegt,
Wir uns Gottes Güte freuen,
Und es Ihm und Jesu weihen,
Der uns so viel Gutes thut!
Ja für uns floß Jesu Blut.

Wir sollen auch geloben, uns mehr und mehr von bösen Lüsten zu reinigen, und mit der Heiligung fortzufahren. 2. Cor. 7, 1.

5.

Die wir uns nach Christo nennen,
Sollen auch die Heiligkeit
Ernstlich mit der That bekennen,
Daß wir fliehen allezeit
Wollust, die das Leben kürzet,
Uebermuth, der viele stürzet,
Völlerei; ihr folget Schmach
Hier schon allenthalben nach!

6.

O bedenket eure Würde,
Die ihr Christi Gäste seyd;
Heiligkeit sey eure Zierde,
Christen! wir sind Gott geweiht!
Laßt uns alles Böse fliehen,
Und uns jederzeit bemühen,
Daß vom Lasterdienste frei,
Jeder Gott gefällig sey!

Vornämlich sollen wir versprechen, Glauben und gutes Gewissen zu bewahren, und vor Jedermann einen guten Wandel zu führen. 1. Tim. 1, 19.

7.

Glauben, und ein gut Gewissen
Ist des Christen wahrer Ruhm;
Alles andre kann er missen,
Nur nicht dieses Eigenthum.
Wer es hat, der ist in Tagen,
Da oft viele ängstlich klagen,
Doch getrost in seinem Gott,
Ja getrost in Noth und Tod.

8.

Christen haltet vest am Glauben,
Theure! seyd gewissenhaft;
Laßt euch diesen Schatz nicht rauben;
Jesu Mahl verleiht uns Krafft,
Rein und tugendhaft zu wandeln,
So zu reden, und zu handeln,
Wie es Christus uns gebeut;
Strebt nach dieser Seligkeit!

Auch den Entschluß sollen wir nach Matth. 10, 38. bei Jesu Gnadentische fassen, daß wir das Kreuz auf uns nehmen, und Ihm nachfolgen.

9.

Einst rief Jesus: wer auf Erden
Mich als Jünger lieben will,
Der muß unter viel Beschwerden
Mir nachfolgen und muß still
Auch sein Kreuz gern auf sich nehmen;
Wer sich dessen könnte schämen,
Könnte nicht mein Schüler seyn,
Gienge nicht zum Leben ein!

Die

10.

Die wir am Altare stehen!
Lasset uns auch Jesu gern
Auf dem Leidensweg nachgehen,
Und nachfolgen unsrem Herrn.
Keiner noch kam ohne Leiden
Zum Genuß der Himmelsfreuden;
Wandelt froh die Dornenbahn,
Denn sie führt nach Canaan!

Zugleich sollen wir uns entschließen, als Gäste Jesu, täglich zu wachen, zu beten, nnd den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen, um ewig selig zu werden. Matth. 26, 4. 1. Tim. 6, 12.

11.

Pilger, die hienieden wallen,
Bleiben zu dem Guten schwach,
Und wir können gar leicht fallen;
Darum gilt es: bet und wach'!
Und sey nüchtern, daß die Seele
Nichts betäube und nichts quäle,
Wache in der Prüfungszeit
Und zum Beten sey bereit!

12.

Nicht nur wachen; nein! auch kämpfen
Müssen wir in dieser Welt,
Und den Reiz des Bösen dämpfen.
Jesus Christus ist der Held,
Welcher selbst für uns gerungen,
Und der Feinde Trutz bezwungen;
Der hilft streiten, und auf Streit
Folgt Triumph und Herrlichkeit!

Zwanzigster Gesang.

Christen verpflichten sich auch bei der Communion 3) zur getreuen Erfüllung ihrer Pflichten unter einander.

Wir sollen uns bei dem Tische des Herrn als Christen mit einander vereinigen, um Ein Herz und Eine Seele zu seyn. Ap.Gesch. 4, 34.

1.

Christen, Eines Hauptes Glieder,
Stehen auch in einem Bund
Mit einander, und sind Brüder!
O laßt uns mit Herz und Mund,
Die wir Jesu Nachtmahl feiern,
Diesen heil'gen Bund erneuern,
Gott in uns, im Bruder wir,
Und sein Bruderherz in mir!

2.

Auf, entschließt euch, Miterlößte!
Eine Seel', Ein Herz zu seyn,
Und bedenkt, als Jesu Gäste,
Diesen heiligen Verein!
Auch für andere zu leben,
Dessen lasset uns bestreben,
Daß ein jeder, wie er soll,
Fördere des Nächsten Wohl!

Dabei sollen wir uns verbinden, uns unter einander zu lieben, wie uns Christus geliebet hat. Joh. 15, 12.

3.

Christus prediget uns Liebe,
Und verkündigt sein Gebot:
Daß ein jeder Liebe übe
Gegen and're, dieß will Gott;
Liebet euch von ganzem Herzen,
Beim Vergnügen und in Schmerzen;
Wollt ihr Gottes Kinder seyn,
Suchet jeden zu erfreun!

4.

Christen! laßt uns Liebe üben;
Die verkennen ihren Herrn,
Die noch andere betrüben.
Laßt uns beim Altare gern
Schwören, liebreich beizustehen,
Und auf Christi Vorbild sehen,
Der uns bis zum Tod geliebt,
Und sich uns zur Speise giebt.

Wir sollen auch geloben, andern gerne zu thun, was wir wollen, das uns von ihnen geschehe. Matth. 7, 12.

5.

Dort sprach Jesus: was ihr wollet,
Das von andern soll geschehn,
Um euch zu beglücken, sollet
Ihr auch thun, daß Wohlergeh'n,
Glück und Heil auf jeder Seite
Auf dem Erdkreis sich verbreite;
Was euch selbst mißfällt, das laßt;
Unrecht thun ist Gott verhaßt!

6.

Laßt uns Freunde! ernstlich meiden
Was nicht recht ist in der Welt;
Und an andern thun mit Freuden,
Was von ihnen uns gefällt;
Wucher, Uebersatz im Handel,
Untreu und Betrug im Wandel
Laßt uns fliehn! Der ist kein Christ,
Der noch andern Sinnes ist!

Nicht minder sollen wir als Gäste Jesu Aufrichtigkeit im Reden, und im Umgang mit andern versprechen. Matth. 5, 37. 10, 16.

7.

Christen zeigen auch in Worten
Wahrheit und Aufrichtigkeit
Immer und an allen Orten,
Wie der Heiland es gebeut.
Denn Er spricht: zeig't euren Glauben,
Und seyd ohne Falsch wie Tauben;
Ihr sollt keine Schwätzer seyn;
Ja sey ja; und nein sey nein!

8.

Auch hiezu laßt uns entschließen,
Die wir einstens Rechenschaft
Von den Worten geben müssen;
Seyd auch hier gewissenhaft!
Lügner trifft verdiente Schande;
Aber Redliche im Lande
Finden wieder einen Freund,
Der es treu mit ihnen meint!

Auch sollen wir uns nach dem Befehl Jesu Lucä 6, 36. verpflichten, barmherzig zu seyn, wie unser Vater im Himmel barmherzig ist.

9.

Gleicht dem Vater im Erbarmen;
Seyd barmherzig, so wie Er;
Seyd mitleidig, helft den Armen,
Sprach einst Christus, unser Herr!
Gebt, daß euch gegeben werde,
Was euch noth ist auf der Erde;
Helft, und eilt, auch ungesehn
Euern Brüdern beizustehn!

10.

Kommt, euch festlich zu verpflichten
Bei des Heilands Gnadenmahl,
Unsre Selbstsucht zu vernichten,
Daß wir liebreich überall
Dienen unsren Miterlößten,
Sie in ihrem Kummer trösten,
Ihnen geben, und bei Gott
Für sie bitten in der Noth!

Deßgleichen sollen wir auch geloben, unsrem Widersacher willfährig zu seyn, Matth. 5, 25. und auch die Feinde zu lieben. Matth. 5, 44.

11.

Seyd willfährig zum Vergeben,
Sprach auch der Immanuel!
Wenn ihr wollet glücklich leben;
So vergebt mit Herz und Seel.
Göttlich ist es, zu verzeihen,
Nie erhitzt um Rache schreien;
Christenpflicht ists, sich bemühn,
Allen Zank und Streit zu fliehn!

12.

Ja, der Herr spricht: liebt die Feinde;
Segnet jeden, der euch flucht!
Darum laßt, als Jesu Freunde,
Dem, der uns zu schaden sucht,
Doch uns dienen, wo wir können,
Und nur dann das Volk uns nennen,
Welches Gott, sein Gott erfreut
Und einst krönt mit Seligkeit!

Einundzwanzigster Gesang.

Bei der Communion feiern wir auch die Eucharistie, oder ein Lob- und Dankmahl.

Beim heiligen Abendmahle sollen die Christen Lob- und Danklieder anstimmen, wie es bei der ersten Communion von den Aposteln geschehen ist. Apost. Gesch. 2, 11.

1.

Christen! auf, stimmt frohe Lieder
Bei dem Tische Jesu an!
Singet, Chöre! hallet wieder,
Was der Herr an uns gethan!
Preiset seine großen Thaten,
Wie einst bei dem Mahl der Gnaden
Der Apostel fromme Schaar
Gott zu loben, freudig war!

2.

Lobt Ihn auch, als seine Gäste,
Singet froh: Hallelujah! —
Als an einem Freudenfeste
Singt dem großen Jehovah!
Preißt den Reichthum seiner Güte,
Rühmt mit freudigem Gemüthe,
Daß Er unsrer so gedenkt,
Und uns herrlich speißt und tränkt!

Es soll bei dem Gnadentische Jesu heißen: werdet voll Geistes — singet mit einander — und saget Dank — Eph. 5, 19.

3.

Gottes Thaten zu erzählen
Bei dem Tisch, den Jesus deckt,
Soll uns auch sein Geist beseelen;
Freunde! darum seyd erweckt,
Rühmt, daß Gott uns schon hienieden
Himmelsspeis und Trank beschieden,
Und daß Jesus sich, als Freund,
Liebevoll mit uns vereint!

4.

Täglich giebt uns Gott Beweise
Seiner Liebe in der Welt;
Es ist Pflicht, daß man Ihn preise,
Der uns nähret und erhält,
So viel Gutes uns erzeiget;
Aber über alles steiget
Seine Gnad' in Jesu Reich,
Und nichts ist derselben gleich.

Imgleichen auch aus Ps. 103, 1—4: lobe den Herrn, meine Seele! der dir deine Sünden vergiebt u. s. w.

5.

Lobt den Herrn mit froher Seele,
Rühmet Gottes große Huld!
Lob' ihn auch mein Geist! erzähle
Seine Langmuth und Geduld!
Er erläßt die Schuld der Sünden,
Und läßt uns Vergebung finden
Bei dem Tisch, den Er uns deckt,
Wo man Seligkeiten schmeckt.

6.

Er verlängert unsre Tage,
Giebt den Schwachen neue Krafft;
Er verwandelt oft die Klage
Auf des Lebens Pilgerschaft
Schon in Jauchzen! Er beglücket,
Er erfreuet und erquicket,
Und uns wird ein ewig' Heil
Im Erlöser einst zu Theil!

Bei dem heiligen Abendmahle sollen wir aus Ps. 68, 20. 21. uns erwecken, den Herrn täglich, auch in den Leiden dieser Zeit, zu loben.

7.

Lobt den Herrn, auch die ihr weinet,
Die der Erde Kummer drückt!
Wer bei Jesu Tisch erscheinet,
Wird getröstet und erquickt;
Er betrübet, daß er rette,
Wenn uns auch der Tod schon hätte.
O Betrübte! weinet nicht!
Gott ist unsre Zuversicht!

8.

Lobet Gott von ganzem Herzen,
Und gelobt zugleich aufs neu,
Daß ihr unter Freud' und Schmerzen
Ihm — dem Vater bleibet treu;
Daß ihr vest am Glauben haltet,
Und im Guten nie erkaltet,
Daß es auch zur Zeit der Noth
Dennoch heiße: lobet Gott!

Es soll daselbst endlich aus Ps. 150, 6. heißen: alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

9.

Ja, was Odem hat und lebet,
Hoch und niedrig, dort und hier,
Was nur eine Stimm' erhebet,
Soll Gott loben für und für,
Soll mit uns in lauten Chören
Sich im Lobe lassen hören!
Lobt den Herrn! sey der Gesang;
Lobet Ihn! der Wiederklang.

10.

Lobet Gott! hebt heilg'e Hände
Am Altar zu ihm empor;
Lobet Ihn bis an das Ende,
Bis wir mit der Engel Chor
Ihm auch dort Lobopfer bringen,
Und vereint mit Freuden singen:
Heilig, heilig ist der Herr!
Ihm sey ewig Preis und Ehr!

Zweiundzwanzigster Gesang.

Christen sollen oft zum Tische Jesu kommen, um daselbst der seligen Früchte seiner Versöhnung theilhaftig zu werden.

Wir sollen das Liebesmahl Jesu oft zu seinem Gedächtniß, und zu unserem Segen halten. 1 Cor. 11, 25.

1.

Freunde! öfters kommt mit Freuden,
Wie es Jesus uns gebeut,
Das Gedächtniß seiner Leiden
Zu erneuern in der Zeit,
Daß der Pilger dieser Erde
Herrlich da gestärket werde.
Eßt, und trinkt und rühmt die That,
Daß Er uns versöhnet hat!

Zwar,

2.

Zwar, wir sollen Lebensspeise
Täglich auch im Geist empfah'n;
Aber auf der Himmelsreise
Oft zugleich dem Tisch uns nah'n,
Wo der Heiland uns erquicket,
Und belebet und entzücket,
Daß wir uns bei Brod und Wein
Seiner recht im Geiste freu'n!

Hier gilt allen, Hohen und Niedrigen, Reichen und Armen, der Zuruf: kommt, es ist alles bereit! Lucä 14, 17.

3.

Auf, die ihr euch Christen nennet,
Kommt, und betet Jesum an!
Kommt o Freunde! und bekennet:
Wir, wir sind Ihm unterthan;
Freuet euch, die ihr den liebet,
Der sein Fleisch zur Speise giebet
Und sein Blut zum Lebenstrank;
Auf, und opfert dafür Dank!

4.

Kommt, ihr Großen mit den Kleinen,
Wer da reich, wer dürftig ist;
Alle dürfen hier erscheinen,
Bei dem Tisch, den Jesus Christ
Einst im Testament errichtet,
Wo Er heilig uns verpflichtet,
Alle Eine Kirchgemein',
Eine Seel', Ein Herz zu seyn!

Wer zu Jesu bei dessen Gnadenmahle kommt, den will Er nicht hinausstoßen. Joh. 6, 37.

5.

Kommt, und sprechet nicht: den Frommen
Ist der Gnadentisch gedeckt;
Aber dürfen wir auch kommen,
Die zwar oft der Geist erweckt,
Die sich aber dennoch schämen,
An der Tafel Platz zu nehmen;
Wir sind nicht der Gnade werth,
Die hier Gästen widerfährt!

6.

Wißt, Er will uns nicht verstoßen,
Wenn wir uns dem Heiland nah'n;
Er nimmt uns, als Tischgenossen,
Wenn wir kommen, liebreich an.
Und zurück soll keiner bleiben;
Unser Elend muß uns treiben,
Oft zu geh'n zum Tisch des Herrn;
Und der Herr erfreut hier gern.

Wenn ein Verlangen nach dem heiligen Abendmahle bei uns entstehet; so sollen wir nicht lange verweilen, zu kommen, weil Jesus da vor der Thür des Herzens steht und anklopfet. Offenb. Joh. 3, 20.

7.

Laßt uns auf uns selber sehen,
Christen! wenn der Geist uns räth,
Zu dem Abendmahl zu gehen;
Merket: Jesus Christus steht
Huldreich vor des Herzens Pforte;
Er klopft an; hört seine Worte!
Freunde!, ruft er, ich bin hier!
Haltet Abendmahl mit mir!

8.

Wenn wir seine Stimme hören,
O so laßt uns wachsam seyn,
Eifrig uns zu Ihm zu kehren,
Und zu sprechen: komm herein!
Jesus kommt; o rühmt und preiset,
Daß Er uns so herrlich speiset,
Und uns, welche Seligkeit!
Mit dem Trank des Heils erfreut!

Dreiundzwanzigster Gesang.

Der Christ hält noch auf seinem Sterbebette das Liebesmahl Jesu, unsres Herrn.

Auf dem Sterbebette deutet der Christ die Worte Jesu auf sich, Lucä 22, 15.: mich verlanget herzlich, dieses Mahl noch einmal zu genießen, ehe ich sterbe.

1.

Wohl uns, die das Vorrecht haben,
Sich mit Jesu Fleisch und Blut
Auch im Sterben noch zu laben.
Freunde! schätzet dieses Gut!
Es beruhiget die Herzen
Auch in bittern Todes-Schmerzen;
Unsre Seele wird erquickt,
Freudig, und in Gott entzückt!

2.

Da eröffnet sich der Himmel;
Du siehst Jesu Herrlichkeit,
Und entsagst dem Weltgetümmel!
Jesu! komm; wir sind bereit!
Jesus bleibt, wenn wir einst liegen
In den letzten Todeszügen,
Und das Auge endlich bricht,
Dennoch unsre Zuversicht!

In der Vereinigung mit Jesu bei seinem Gnadenmahle wird der Christ des ewigen Lebens, und seiner zukünftigen Auferstehung versichert. Joh. 6, 54.

3.

Willst du nun den Tod noch scheuen,
Da du glaubst an Jesum Christ?
Dessen laßt uns sterbend freuen,
Daß Er der Erlöser ist,
Der uns, die wir mit ihm sterben,
Machen will zu Himmels-Erben;
Dessen, daß Er für uns starb,
Und das Leben uns erwarb!

4.

Auf des Christen Leichensteine
Präge einen Kelch, darauf
Eine Hostie; beweine
Nicht den Todten, wieder auf
Wird er von dem Grab' erstehen,
Und Ihn, unsren Heiland, sehen,
Der sich dort mit uns vereint,
Unser Goel, unser Freund!

Der Christ erkläret sich bei der Communion auf dem Sterbebette aus Phil. 1, 21: Christus ist mein Leben; Sterben ist mein Gewinn!

5.

Die sich sterbend Ihm ergeben,
Sprechen mit getrostem Sinn:
Christus bleibet unser Leben;
Und der Tod ist uns Gewinn!
Jesus lebt, und wir, als Glieder
Seines Leibes leben wieder,
Wenn wir sterben; Jesus zieht,
Als das Haupt, nach sich das Glie'

6.

Wohl uns, Freunde! wir genesen
Selbst im Sterben; Christus schenkt
Uns ein unvergänglich' Wesen,
Wenn Er uns hier speißt und tränkt;
Zu vollkommnen Seligkeiten
Will Er uns so zubereiten;
Auch im Tode, welch ein Ruhm!
Sind wir Jesu Eigenthum!

Er spricht ferner aus Phil. 1, 23.: ich begehre abzuscheiden, oder abzureisen, und bei Christo zu seyn.

7.

Fühlen wir schon bittre Leiden
Noch als Sterbende; Er lebt,
Unser Goel! Wort der Freuden,
Das den Geist zu Gott erhebt!
Jesus hat für uns gekämpfet,
Und des Todes Macht gedämpfet,
Daß der Christ vom Tode frei
Jenes Lebens Erbe sey!

8.

Freut euch deß; und laßt uns sehnen,
Aufgelößt und da zu seyn,
Wo nach ausgeweinten Thränen
Wir in Gott uns ewig freun,
Wo wir Pilger dieser Erden
Ewig mit Ihm leben werden;
Wo wir ewig sind verklärt,
Wo kein Leid die Freude stört!

Einst werden bei der Erscheinung Jesu in der Wolke die Todten wieder leben, wenn dessen Wasser und Blut, wie der Thau eines grünen Feldes, auf sie fließen wird. Jes. 16, 19.

9.

Jesus kommt einst in der Wolke
Sichtbar und in Majestät;
Mächtig ruft er seinem Volke:
Stehet auf! und es ersteht
Von dem Grab, da sein Blut fließet,
Und als Thau sich dann ergießet,
Und dann das Gebein sich regt
Grünend und vom Geist bewegt!

10.

Christen! bringt dem Heiland Ehre,
Singt bei der Communion:
Hallelujah! Jauchzt, ihr Chöre!
Jesus Christus, Gottes Sohn,
Hat des Todes Macht bezwungen,
Und ihn in den Sieg verschlungen;
Sein ist alle Kraft und Macht;
Jauchzet Ihm! Er hats vollbracht!

Vierundzwanzigster Gesang.

Fromme Wünsche, daß alle Christen, wenigstens in der protestantischen Kirche, auf diese Weise das Liebesmahl Jesu feiern möchten und daß es auch die römische Kirche nach der Einsetzung Jesu halte.

Aus dieser Vorstellung vom heiligen Abendmahle können wir nun sehen, wie wir unter dem gesegneten Brod und Wein des Leibes und Blutes Jesu theilhaftig werden.

1.

Wenn doch alle Völker kämen,
Um, wie Jesus es befahl,
An dem Segen Theil zu nehmen
Bei des Mittlers Gnadenmahl!
Würde doch von allen Zungen
Christo dabei Lob gesungen,
Der die theure Christenheit
Hoch an seinem Tisch erfreut!

2.

O, wer sollte sich nicht sehnen,
Dieses Mahl so zu begeh'n,
Daß wir uns dabei gewöhnen,
Froh gen Himmel aufzuseh'n,
Wo Er, unser Herr, regieret,
Und des Reiches Scepter führet,
Aber seine Gegenwart
Auch hienieden offenbart!

Ja, bei derselben hört der Streit über die Frage: wie uns der Heiland seines Fleisches und Blutes theilhaftig mache, endlich auf. Joh. 6, 52.

3.

Kommt, und fragt nicht mehr vergebens,
Freunde!, ob es kann gescheh'n,
Daß wir bei dem Tisch des Lebens,
Wenn wir zu demselben geh'n,
Jesu Fleisch und Blut genießen;
Denn wir seh'n im Geiste fließen
Blut und Wasser; in der Fluth
Ist des Mittlers Fleisch und Blut!

4.

Hier ist seines Leibes Leben,
Welches Er uns zum Altar*)
In dem Testament gegeben;
Und es fließet immerdar
Und wird auf der Himmelsreise
Mit dem Brod zur Lebensspeise;
Jesus läßt auch mit dem Wein
Hier sein Blut vereinigt seyn!

Die Evangelischen und Reformirten haben Einen Glauben, und Eine Taufe, und sollten auch mit einander das Mahl des Herrn auf die erklärte Weise feiern. Eph. 4, 5.

5.

Christen! macht dem Streit ein Ende,
Der euch bei dem Mahl entzweit!
Gebt einander hier die Hände,
Und preißt Jesu Herrlichkeit,
Die ihr Ihn, als Herrn, bekennet
Und euch Protestanten nennet;
Blicket froh zu seinem Thron,
Haltet so Communion!

---

*) 3. Mos. 17, 11.

6.

Küsset euch als treue Brüder,
Da nur Eine Taufe ist;
Wir sind Eines Hauptes Glieder;
Unser Herr ist Jesus Christ;
Und Ein Mahl ist's, das wir feiern,
Um den Bund hier zu erneuern
Und Ihn, Christum, unsern Herrn,
Als Erlösete zu ehr'n!

Christus hat uns seinen Tisch gegen die Feinde bereitet, Ps. 23, 5.; und diese Absicht wird nicht erreicht, wenn die Protestanten über denselben noch länger streiten.

7.

Christus läßt für seine Freunde
Seinen Tisch bereitet steh'n,
Um sie wider ihre Feinde
Zu vereinen; doch gescheh'n
Wird dieß nimmermehr beim Streiten;
Dieß bedenkt auf beiden Seiten;
Laßt uns Eine Kirchgemein'
An dem Tische Jesu seyn!

8.

Tretet froh in seinem Namen,
Wenn es heißet: sättigt euch,
Als Geladene, zusammen;
Sättigt euch in Jesu Reich!
Rühmt es, daß wir Einem Herren
Mit einander angehören,
Der für sein Volk in der Zeit
Hält dieß Gnadenmahl bereit!

Die Entziehung des Kelchs beim Tische Jesu ist eine schwere Sünde; es heißt in seinem Testamente, Matth. 26, 27. ausdrücklich: trinkt alle daraus!

9.

Schmerzlich ist es zu beklagen,
Daß bei Jesu Liebesmahl
Viele noch in unsren Tagen
Aendern, was der Herr befahl!
Jesu Blut soll alle tränken;
Aber ach! wer sollt' es denken,
Daß man in der Christenheit
Christi Kelch sogar verbeut?

10.

Nehmt den Christen, was sie haben,
Aber nur nicht Christi Blut;
Was soll ihre Seele laben,
Nimmt man ihnen dieses Gut?
Denn was kann von Sünden heilen,
Und den Blöden Trost ertheilen?
Jesu Blut macht Gläub'ge rein,
Jesu Blut, doch durch den Wein.

Christen sollen über das Testament Jesu heilig halten, daß sie nichts davon, noch dazu thun. Gal. 3, 15.

11.

Feiert öfters das Gedächtniß
Des Erlösers in der Zeit;
Haltet über sein Vermächtniß;
Christen! schätzt die Seligkeit!
Testamente sollen gelten;
Und Er, der Regent der Welten,
Hat dieß Testament gemacht,
Und darin uns wohl bedacht!

12.

Jesus hat aus freiem Triebe
Es versiegelt mit dem Tod;
Freunde! so bedenkt die Liebe,
Preiset den Herrn Zebaoth!
Suchet dessen letzten Willen
Nach Gewissen zu erfüllen;
Thut bei der Communion
Nichts dazu, und nichts davon!

Fünfundzwanzigster Gesang.

Auf die Verächter des heiligen Abendmahls, und auf alle Feinde des Namens Jesu, wartet das Gericht.

Von vielen, auch in der evangelischen Kirche, heißt es nach Matth. 22, 3., daß sie zwar zum Abendmahl berufen seyen, aber doch nicht kommen wollen.

1.

Heil! Uns steht der Tisch des Lebens
In der Kirche stets gedeckt;
Aber leider! oft vergebens;
Viele bleiben unerweckt!
Ach! ein großer, sichrer Haufe
Mißbraucht Nachtmahl, Beicht' und Taufe,
Und ein andrer glaubt es nicht,
Was davon die Bibel spricht!

2.

Viele zwar sind eingeladen;
Wenden aber manches vor,
Und gehn nicht zum Mahl der Gnaden.
Der Verächter ist ein Thor!
Solche Gnade nicht zu schätzen,
Noch sich an den Tisch zu setzen,
Wo der Herr die Seinen labt,
Und mit seinem Geist begabt!!

Wer die von Jesu gestiftete Versöhnung bei der Feier seines Versöhnungstodes nicht annimmt, der hat weiter kein Opfer für die Sünde, sondern ein schreckliches Warten des Gerichts zu fürchten. Ebr. 10, 36. 37.

3.

Ach! bedenket es, Verächter
Einer solchen Seligkeit!,
Die ihr dieses Mahl wohl schlechter
Schätzt, als Dinge dieser Zeit!
Die sich Jesu Tisch nicht nahen,
Noch sein Fleisch und Blut empfahen,
Nehmen sorglos keinen Theil
An dem angebotnen Heil.

4.

Sie verkennen jenes Leben,
Das der Mittler uns erwarb,
Als Er sich dahin gegeben,
Und für uns am Kreuze starb.
Ach, kein Opfer für die Sünden
Deckt sie, Sicherheit zu finden,
Wenn der Herr kommt zum Gericht;
Denket nach, und spottet nicht!

Der erhöhete Jesus herrscht, und seine Feinde, die Ungläubigen, sollen noch zum Schemel seiner Füße gelegt werden. Ps. 110, 1.

5.

Seht, noch läßt der Herr uns laden,
Euch auch, die ihr Ihn wohl schmäht;
O so kommt zum Mahl der Gnaden;
Fürchtet Christi Majestät,
Welchen Gott zum Herrn erhoben,
Daß ihn auch die Engel loben;
Er ists, unter dessen Fuß
Sich noch alles beugen muß!

6.

Ja, er sorgt, daß auf der Erde
Noch sein messianisch' Reich
Gänzlich ausgebreitet werde,
Und zwar ohne Schwerdtes Streich;
Er wird alle Völker lehren,
Und des Satans Reich zerstören,
Daß sein Evangelium
Sey der Armen Trost und Ruhm!

Der Herr wird seine Kirche besonders auch bei der rechten Feier seines Gnadenmahls schützen, bis Er einst als Richter, in der Wolke erscheinen wird. 1. Cor. 11, 26.

7.

Christen! haltet vest am Glauben,
Bis der Herr kommt zum Gericht;
Laßt euch nichts die Krone rauben;
Haltet vest und wanket nicht!
Christus, der zur Rechten sitzet,
Ists, der seine Kirche schützet,
Der sein Wort und Sacrament
Uns erhält bis an das End!

8.

Ja, den Tisch wird Er hier decken,
Bis Er einst in Herrlichkeit,
Als der Richter, kommt; erschrecken
Werdet ihr, die in der Zeit
Ihn nicht gläubig aufgenommen!
Aber freuet euch, ihr Frommen!
Sehet, euer Freund ist da!
Jauchzet froh, Hallelujah!

Sechsundzwanzigster Gesang.

Die Feier des heiligen Abendmahls soll mit Danken, Beten und Segnen beschlossen werden.

Nach der Communion wird vom Geistlichen: danket dem Herrn — — — angestimmt; worauf die Gemeine antwortet: seine Güte währet ewiglich. Ps. 106, 1.

Der Geistliche.

1.

Danket, danket Gott mit Freuden,
Danket Ihm mit Herz und Mund!
Rühmt die großen Seligkeiten
Dieses Mahles; machet kund,
Was der Herr für Gnade schenket,
Da Er uns so speißt und tränket;
Danket Ihm vor dem Altar,
Daß Er uns so freundlich war!

Die Gemeine.

2.

Ja, wir preisen Gottes Güte;
Denn sie währet ewiglich!
O es freut sich das Gemüthe,
Daß der Herr so gnädig sich
Gegen uns auch jetzt erwiesen;
Immerdar sey Er gepriesen;
Groß ist seine Huld und Treu!
Sie war bei dem Mahl auch neu!

Hierauf wird aus Jes. 6, 3. das: Heilig, heilig, heilig ist Gott — — — gesungen, so daß sich die Gemeine bei der Communion gleichsam mit der Gemeine Gottes im Himmel mit diesem Lobgesang feierlich vereiniget.

Der Geistli e,

3.

Heilig, heilig, heilig werde
Gott! Dein Name mehr und mehr!
Alle Himmel sammt der Erde
Zeugen laut von Deiner Ehr!

Dir, Gott! singen Seraphinen
Dreimal: Heilig, — die Dir dienen!
Droben in dem Heiligthum
Schallet Deines Namens Ruhm!

Die Gemeine.

4.

Wir auch singen in die Chöre,
Die dort schallen vor dem Thron;
Und verkünd'gen Deine Ehre
Hier bei der Communion!
Laß Dir unser schwaches Lallen,
O Dreiein'ger! wohlgefallen;
Heilig, heilig bist Du, Gott!
Heilig, Du Herr Zebaoth!

Alsdann folgt noch ein Dankgebet zu Gott, dem Vater, für die herrliche Sättigung am Gnadentische Jesu, seines Sohnes, unsres Herrn.

Der Geistliche.

5.

Betet: Geber aller Gnaden!
Sieh, wir opfern Dir jetzt Dank
Für die Wunder Deiner Thaten;
Dich preißt unser Lobgesang
Für die unschätzbaren Gaben,
Die wir hier empfangen haben;
Wir genossen, welch ein Gut!
Jesu Christi Fleisch und Blut!

6.

Laß uns beides wohlgedeihen,
Daß wir so in neuer Krafft
Vor Dir leben, und uns freuen,
Daß dieß Mahl uns Stärke schafft,
In der Gnade zu bestehen,
Und getrost den Weg zu gehen
Durch die Wüste dieser Zeit,
In das Reich der Herrlichkeit!

Nun spricht der Geistliche über die versammelte Gemeine den Segen, und alle sprechen dazu: Amen!

Der Geistliche.

7.

Mit euch sey der Ew'ge!

Die Gemeine.

Amen!

Mit uns sey des Ew'gen Geist!

Der Geistliche.

Tretet noch einmal zusammen
Vor dem Herrn und rühmt und preißt
Unsren Gott, und benedeiet
Ihm, dem Herrn!

Die Gemeine.

Ja, hocherfreuet
Jauchzen wir: Dank, Preis und Macht
Sey Ihm, unsrem Gott, gebracht!

Der Geistliche.

8.

Gott, der Herr und Vater segne
Uns in seinem lieben Sohn!
Und der Herr, der Heiland segne
Uns von seinem Gnadenthron!

Und der Herr, der Geist bereite
Uns zur Herrlichkeit und leite
Uns zu seinem Frieden! Ja!
Amen! sprecht; Hallelujah!

Den Beschluß macht der Gesang: der Herr behüte unsern Aus- und Eingang von nun an, bis in Ewigkeit. Ps. 121, 8.

Die Gemeine.

9.

Gott, der Herr schenkt uns den Segen
Zum Beschlusse; Herr! verleih,
Daß Dein Geist auf unsren Wegen
Allenthalben mit uns sey,
Daß wir froh, als Pilger, wallen,
Nur zu Deinem Wohlgefallen;
Wo wir gehen aus und ein,
Wollst Du, Jesu! bei uns seyn.

10.

Schenk uns dazu Muth und Stärke,
Daß wir in der Prüfungszeit
Uns befleißen guter Werke;
Mach uns mehr und mehr bereit,
Daß wir wachen, beten, ringen,
Und so unsren Lauf vollbringen,
Für die frohe Ewigkeit
Zu dem großen Mahl bereit!

Siebenundzwanzigster Gesang.

Einst wird im Himmel das große Abendmahl von den Auserwählten gehalten werden.

In jenem Leben werden auch die vollendeten Gerechten über dem Tische Jesu essen und trinken. Offenb. Joh. 19, 9. Matth. 22, 30.

1.

Wie wir hier in Jesu Namen
Froh vor dem Altare stehn,
Seht, so kommen wir zusammen
Dort, wo wir Ihn selber sehn.
Welche Freude! welch' Entzücken!
Wenn Er einst uns wird erquicken,
Droben in der bessern Welt,
Wo das Heil'ge nur gefällt.

2.

Blicket auf, und froh betrachtet
Jene große Herrlichkeit!
O wohl dem, der darauf achtet,
Und sich hier des Mahls schon freut,
Wo uns selbst das Lamm wird weiden
Zu erwünschten Seligkeiten;
Engelbrodt und Freudenwein
Wird uns dort bereitet seyn!

Dort werden die Kinder Gottes, die hier auch bei dem Liebesmahle Jesu so getrennt und zerstreut sind, bei jenem großen Abendmahle zusammen kommen. Joh. 11, 52.

3.

Möchte doch auf dieser Erde,
Was wir wünschen, bald geschehn,
Daß die Kirche einig werde,
Jesu Mahl so zu begehn,
Und des Treusten letzten Willen,
In dem Geist vereint, erfüllen,
Und also bei Brod und Wein,
Ein Herz, Eine Seele seyn!

4.

Doch freut euch! Im Himmelssaale
Ist auch einst Communion,
Wo beim großen Abendmahle
Jesus Christ vor seinem Thron
Alle Völker wird vereinen;
Freuet euch, ihr seyd die Seinen,
Dort auch Ein Herz, Eine Seel'
Alle im Immanuel!

Christen sollen sich bei der Communion, als Pilger und Reisende, wie ehedem die Israeliten bei ihrem Passahmahle, ansehen. 2. Mos. 12, 11.

5.

Kinder Israels begiengen
Aufgeschürzt ihr Passahmahl;
Und als Reisende begiengen
Sie das Fest, das Gott befahl;
Wir auch wollen uns denn rüsten,
Bei dem Abendmahl, als Christen,
Daß wir eilen auf der Bahn,
Die da führt nach Canaan!

6.

Pilger sind wir dieser Erde,
Und hier ist der Prüfungsstand
Und der Weg ist voll Beschwerde,
Der uns führt ins Vaterland;
Darum laßt uns darauf sehen,
Daß den Weg wir freudig gehen,
Der uns sicher dahin bringt,
Wo man Hallelujah singt!

Wir sollen uns zugleich, als Gäste Jesu kräftigst ermuntern lassen, mehr und mehr zu suchen, was droben ist. —— Col. 3, 1.

7.

Theure! seht mit frohem Blicke
Durch den offnen Himmel hin;
Dort thront Jesus uns zum Glücke;
Dahin richtet euren Sinn;
Stärket euch! stillt eure Klage!
Kurz sind unsre Prüfungstage;
Droben werden, die Gott trau'n,
Mehr noch, als sie hoffen, schau'n!

8.

Dort ertönen Dankeslieder;
Alle beten Jesum an;
Ihr Gesang erschallet wieder
Preisend das, was Er gethan;
Von viel tausend Völker-Zungen
Wird dem Lamme Lob gesungen;
Ein Mund spricht: lobt unsren Gott,
Preißt den Herrn, Gott Zebaoth!

Dem Lamme, das erwürget war, aber nun immerdar lebt, Jesu, unsrem Herrn, sey Lob, Ehre und Gewalt in alle Ewigkeit! Offenb. Joh. 5, 12.

9.

Wir auch bringen Preis und Ehre
Dir schon hier, dem Heiland, dar;
Singt, daß es der Himmel höre:
Lamm, das einst erwürget war!
Ehre Dir von allen Frommen,
Bis Du wirst als Richter kommen
Sichtbar in der Herrlichkeit!
Wären wir dazu bereit!

10.

Ja, mit sehnsuchtsvollen Blicken
Sehen wir zu Dir hinauf,
Um uns Jesu! zu erquicken
Auf dem schweren Pilgerlauf;
Ach, wenn werden wir Dich schauen
Und im Himmel Hütten bauen!
Wären wir bereits schon da!
Jesu komm! Hallelujah!

Anhang.

Bei der Feier des Pfingstfestes im N. T. sollen die Christen, wie ehedem die Apostel, einmüthig zum Tische des Herrn kommen, um auch den verheissenen Geist zu empfahen.

Am Pfingstfeste wurde bei der Eröffnung des Testamentes Jesu die Kirche N. T. eingeweiht und der verheissene Geist gesendet. Joel 3, 1. Apost. Gesch. 2, 11.

1.

Fest der Pfingsten, Tag der Wonne,
O erwünschtes Andachtsfest!,
Wo sich uns die Gnadensonne
Ganz im Glanze sehen läßt;
Wo der Himmel war erfreuet,
Als die Kirche ward geweihet;
Und wo der Apostel Schaar
In dem Herrn einst fröhlich war!

2.

Es geschah, als Jesu Freunde,
Wie sein Abschiedswort verhieß,
Jetzt sein Gnadenmahl vereinte,
Als den Geist er kommen ließ
Ueber die, die Er erwählet,
Daß sie ganz von ihm beseelet
Predigten zu Gottes Ehr,
Jesus Christus sey der Herr!

Nun zeugen in der Kirche N. T. die drei Zeugen, der Geist, das Wasser und das Blut von Jesu, daß Er der Christ sey. 1. Joh. 5, 8.

3.

Ihm ist alles übergeben;
Und durch ihn wird jetzt das Heil,
Die Versöhnung, Trost und Leben
In der Kirche uns zu Theil;
Und der Geist zeugt, Gott vergiebet
Uns, die Er als Kinder liebet,
Und die gläubig sich Ihm nah'n,
Gnad' in Christo zu empfah'n!

4.

Daß wir können selig werden,
Fließt auch nun die Gnadenfluth
Aus der Höhe auf die Erden,
Als das Wasser und das Blut;
Und sie fließet für uns alle
Nun bei Tauf' und Abendmahle,
Als die wahre Lebensquell'
Von Ihm, dem Immanuel!

Christen sollen Pfingsten, als ihr Kirchfest, feiern, und daran, wie ehedem die Apostel, Communion halten, daß sie auch den Geist empfahen. Apost. Gesch. 2, 1.

5.

Freut euch nun am Kirchenfeste;
Kommet! Alles ist bereit!
Freut euch, Theure und Erlößte!
Jetzt ist noch die Gnadenzeit!
Auf, ihr Freunde Jesu! feiert
Eure Pfingsten, und erneuert
Sein Gedächtniß, haltet Mahl,
Wie es Jesus einst befahl!

6.

In der Kirchgemeinde stehet
Jesu Tafel noch gedeckt;
Wallet freudig dahin, gehet
Von dem Gottes-Geist erweckt
Dahin, wo Gott speißt und tränket
Und das Herz zum Himmel lenket,
Wo zugleich herab der Geist,
Als die Salbung, auf uns fleußt!

Besonders sollen Geistliche, nach dem Beispiele der Apostel, am Pfingstfeste das Mahl Jesu mit feiern, daß sie vom Geiste Gottes beseelt, seinen Namen desto freudiger in der Gemeine predigen. Apost. Gesch. 2, 4.

7.

Kommt besonders, die ihr lehret
Jesu Evangelium!;
Predigt, daß es jeder höret,
An dem Fest zu Gottes Ruhm:
Ueber Christi Tischgenossen
Werde sein Geist ausgegossen
Als das heil'ge Salbungsöl,
Welches heiligt Herz und Seel!

8.

Die Apostel, Jesu Freunde,
Ganz von seinem Geist beseelt,
Zeugten, daß es auch die Feinde
Hörten, frei vor aller Welt,
Von des Welterlösers Namen;
Sprecht zu ihrem Zeugniß: Amen!
Predigt auch von Ihm, dem Herrn,
Predigt seinen Namen gern!

Christen sollen sich bei der Communion am Pfingstfeste, wie ehedem die Apostel, im Herrn freuen, und Lob- und Danklieder anstimmen. Apost. Gesch. 2, 11.

9.

Jene waren herzlich fröhlich,
Jesu Mahl war ihre Lust;
Alle fühlten sie sich selig;
Göttlich sanft schlug ihre Brust!
Christen! freut euch auch, als Gäste
Des Erlösers an dem Feste;
Freuet euch, daß Jesus Christ
Seiner Kirche Herrscher ist.

10.

Jene stimmten frohe Lieder
Bei dem Tische Jesu an.
Singet mit und hallt es wieder;
Preißt, was Gott an uns gethan!
Rühmt, daß seine Gnadengaben
Uns schon hier so himmlisch laben;
Rühm't so Hohes nach Gebühr
An dem Feste für und für!

Sie sollen sich besonders auch dessen freuen, daß Jesus der Schutzherr seiner Kirche bis an das Ende der Tage bleiben will. Matth. 28, 20.

11.

Haltet denn auf diese Weise
Pfingsten; feiert überall
Zu des großen Gottes Preise
Auch zugleich das Abendmahl!
Schmeckt so hohe Seligkeiten
In des neuen Bundes Zeiten,
Wo uns Christi Geist belebt,
Und das Herz zu Gott erhebt!

12.

Ganz von diesem Geist durchdrungen,
Jauchzt bei der Communion
Heute mit vereinten Zungen:
Jesus Christ herrscht auf dem Thron,
Und läßt überall auf Erden
Jetzt sein Reich verbreitet werden;
Stets ist er den Seinen nah;
Freuet euch! Hallelujah!

Verzeichniß

der hier vorkommenden Gesänge, wie sie ihrem Inhalte nach auf einander folgen.

I. Vom eigentlichen Vermächtnisse Jesu, das in dem aus seiner Seite geflossenen Blut und Wasser besteht.

II. Der erhöhete Jesus kommt mit Wasser und Blut, und zwar in der Wolke, bei der Handlung der Sacramente des N. T.

III. Die erste Feier des heiligen Abendmahls geschah am Pfingstfeste, wo das Testament Jesu von den Aposteln eröffnet, und der heilige Geist über sie ausgegossen wurde.

IV. Christen sollen sich durch eine aufrichtige Selbstprüfung, und durch die Beichte zum heiligen Abendmahle wohl zubereiten.

V. Bei der Communion werden Brod und Wein zur Gemeinschaft des Leibes und

Blutes Christi feierlichst consecrirt und eingeweihet.

VI. Von der Austheilung des gesegneten Brodes und Weins zur wirklichen Theilnahme an dem Leibe und Blute Jesu.

VII. Bei der Communion findet sich eine wahre Gemeinschaft zwischen Brod und Wein, und zwischen dem Leibe und Blute Christi.

VIII. Auch zwischen Christo und den Communicanten geschieht die innigste Vereinigung im heiligen Abendmahle.

IX. Christen treten zugleich bei der Communion in eine genaue geistliche Gemeinschaft unter einander.

X. Bei dem heiligen Abendmahle werden wir nicht nur des Leibes und Blutes, sondern auch des Geistes Jesu theilhaftig, der daselbst als die Salbung über uns, wie ehedem über die Apostel, ausgegossen wird.

XI. Der heilige Geist, der über die Tischgenossen Jesu ausgegossen wird, verklärt Christum an ihren Herzen, daß Er der Herr sey.

XII. Die Communion ist das gestiftete Gedächtniß Jesu, wohin Er kommen, und wo er die Seinigen segnen will.

XIII. Wir erlangen daselbst a) den Segen der Vergebung der Sünden.

XIV. Im heiligen Abendmahle liegt auch b) der Segen der Reinigung und Ausheilung von Sünden durch das Blut Jesu, und der Kräfte zum christlichen Leben.

XV. Auch dieser Segen findet sich bei dem Tische Jesu, daß wir daselbst c) in dessen Namen den Vater um alles Nöthige bitten dürfen.

XVI. Christen feiern bei der Communion a) ein Bekenntnißmahl und ein Mahl der Liebe gegen Gott und Jesum.

XVII. Imgleichen auch b) ein Freudenmahl.

XVIII. Bei der Communion feiern wir auch c) ein Bundesmahl, wo wir uns zur Ausübung der Pflichten des Christenthums verbinden, und zwar in Ansehung der Pflichten 1) gegen Gott und Jesum.

XIX. In Ansehung der Pflichten 2) gegen uns selbst.

XX. Und auch in Ansehung der Pflichten 3) gegen Andere.

XXI. Das heilige Abendmahl heißt auch die Eucharistie, oder ein Lob- und Dankmahl.

XXII. Christen sollen oft zum Gnadentische Jesu kommen, um der seligen Früchte seiner Versöhnung theilhaftig zu werden.

XXIII. Auch auf dem Sterbebette sollen wir das Liebesmahl Jesu noch genießen.

XXIV. Es wäre zu wünschen, daß alle Christen, wenigstens in der protestantischen Kirche, auf die hier erklärte Weise das heilige Abendmahl feiern möchten, und daß auch in der römischen Kirche dieses Sacrament also gehandelt würde.

XXV. Auf die Verächter des heiligen Abendmahls, und alle Feinde des Namens Jesu, wartet das Gericht.

XXVI. Die Communion soll mit Danken, Loben und Segnen beschlossen werden.

XXVII. Droben im Himmel wird das große Abendmahl von den Auserwählten gefeiert werden.

Anhang.

Von der Feier des Pfingstfestes im N. T., an welchem die Christen, wie ehedem die Apostel, einmüthig zum Tische des Herrn kommen sollen, um auch den verheißenen Geist zu empfahen.

XXVII. Predigt am Palmsonntag, wobei das große Abendmahl von den Mitgliedern gefeiert werden.

Anhang.

Gebet nach der Predigt des Sonntags im N. B., an welchem die Gläubigen, wie ehemals die Apostel, einmüthig zum Tische des Herrn kommen sollen, um auch den verheißenen Geist zu empfahen.

BUCHSTÄLL

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Communion-Gesänge zur Privatandacht ...

Erlangen 1825

Liturg. 245 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10589840-7